MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

454 (30.9.1901) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-92172

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Poliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel, Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 454. Montag, 30. September 1901. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen **16 Seiten,** 8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Abonnements-Einladung.

Der **täglich zwei Mal** erscheinende

„General-Anzeiger"

für Mannheim und Umgebung

bitet hiermit zum Abonnement auf das

IV. Quartal 1901

ein. Der „General-Anzeiger" wird, unter Vermeidung alles überflüssigen Ballastes, seine Leser über die politischen Tagesfragen rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die Kreise, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichsverfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne ausgebaut wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichspolitik nicht verkürzt werde.

Der **telegraphische Depeschendienst** des „General-Anzeigers" sowie die Berichterstattung im In- und Auslande werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die **zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers"** in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des Reichstags und des badischen Landtags noch am selben Tage zu berichten.

Der **„General-Anzeiger"** für Mannheim und Umgebung kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

70 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2821 nach dem neuen Postzeitungstarif)
2 Mark 70 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 42 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

* * *

Für den neu eingerichteten Bezirk Käferthalerstraße, Bierkeller, zur Neuen Kaserne werden Bestellungen bis zum 1. Oktober in unserer Expedition, E 6, 2, erbeten. Vom 1. Oktober ab nimmt auch die betreffende Zeitungsträgerin Abonnements entgegen, die prompt ausgeführt werden.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Kitchener amtsmüde?

Man schreibt uns aus London: Lord Kitchener amtsmüde, hauptsächlich in Folge von akut gewordenen Reibereien und Streitigkeiten zwischen ihm und dem Londoner Kriegsamte, — das ist der Inhalt der neuesten Gerüchte, oder besser gesagt Versicherungen, welche aus autoritativer Quelle stammen sollen und ganz besonders in den militärischen Klubs der Metropole lebhaft diskutirt und meistens als baare Münze genommen werden. Daß der britische Oberbefehlshaber in Südafrika seit langen Monden mit der Art und Weise durchaus nicht einverstanden und zufrieden ist, wie das Londoner Kriegsamt seine Wünsche und seine durch die Noth diktirten Ansprüche berücksichtigt, weiß hier längst selbst „der Mann in der Straße", und die aus einer solchen Unzufriedenheit des Generals Lord Kitchener resultirenden Reibereien zwischen dem Letzteren und dem Staatssekretär Mr. Brodrick sollen letzthin an Schärfe nichts mehr zu wünschen übrig gelassen haben; was umso weniger überraschen kann, als Lord Kitchener in seiner bekannten Rücksichtslosigkeit und anerkennenswerthen Unlust und Unfähigkeit, sich der Amateurwirthschaft im Londoner Kriegsministerium ohne Murren und Widerspruch zu fügen gewohnt ist, seinen persönlichen und dienstlichen Ansichten rückhaltlos Ausdruck zu geben und Alles daran zu setzen, ihnen Geltung und Wirkung zu verschaffen. Aus diesen Gründen wird hier in eingeweihten und maßgebenden militärischen Kreisen ebenso wie in Zivilklubs, welche ihre Informationen gewöhnlich auf Wegen erhalten, welche eine ziemlich direkte Verbindung mit Downing-Street darstellen, den Gerüchten und Behauptungen von dem beabsichtigten Rücktritte Kitcheners vom Oberkommando in Südafrika weitgehendst Glauben geschenkt, und an dieser Thatsache können auch die verschiedenen offiziösen Dementis nichts ändern, welche schleunigst der Londoner Presse zugestellt wurden. Man hat von Seiten des Kriegsamtes und schließlich sogar von Seiten des Kabinets dem Lord Kitchener auf das Dringendste per Kabel nahe gelegt, daß man sein Rücktrittsgesuch gerade am jetzigen Zeitpunkte unmöglich acceptiren könne, und daß er also wenigstens vorläufig noch seine undankbare Aufgabe in Südafrika noch nicht ungelöst einem Nachfolger in die Hände legen dürfe. Daraufhin hat dann Kitchener seinerseits erklärt, daß er trotzdem auf seinem Ansuchen bestehen müsse, — und Eingeweihte wollen genau wissen, daß der „eiserne" General des aussichtslosen Ringens mit den zähen Buren mehr wie müde ist und sich danach sehnt, sich den angenehmeren Pflichten des ihm zugedachten Postens als Oberstkommandirender der indischen Armee so bald als möglich zu widmen. Die Angelegenheit würde ja nun für das Londoner Kriegsamt durchaus nicht so unangenehm und schwierig sein, wenn Mr. Brodrick thatsächlich einen in jeder Hinsicht passenden Nachfolger für Kitchener bereit stehen hätte, aber es ist ein für die britische Armee bedauerliches und beschämendes Faktum, daß in der ganzen Generalität augenblicklich kein Truppenführer vorhanden ist (möge er nun General Littleton, Herzog von Connaught, Sir Evelyn Wood oder sonstwie heißen) der Lord Kitchener auf seinem Posten in Südafrika ersetzen könnte, so wenig er auch bisher den jetzt seit zwei Jahren andauernden Burenkrieg einem thatsächlichen Ende hat näher führen können.

Von diesem Standpunkte aus sind denn auch in London alle verfügbaren Hebel in Bewegung gesetzt worden, um Lord Kitchener trotz seiner eigensinnigen Beharrlichkeit, von seinem Posten zurücktreten zu wollen, zu bewegen, daß er bis auf Weiteres noch die Führung der Operationen gegen die Buren beibehält und das Seinige dazu thut, die augenblicklich für die Engländer so außerordentlich ungünstige Situation auf dem Kriegsschauplatz zu einer günstigeren Wendung zu bringen. Als ultima ratio soll nun sogar von allerhöchster Stelle aus ein entsprechendes Ansuchen an Lord Kitchener nach Südafrika herübertelegraphirt worden sein, und von diesem Schritte verspricht man sich in Downing-Street und Pall Mall das gewünschte Resultat mit solcher Sicherheit, daß man ohne Weiteres die obenerwähnten offiziösen Dementis lancirte und damit vorläufig die ganze unangenehme Affaire für erledigt erklärt. Bezeichnend ist jedenfalls, daß der ganze Zwiespalt überhaupt entstehen und so viel Staub aufwirbeln konnte.

Deutsches Reich.

[] **Berlin,** 29. Sept. (Diäten.) In der Frage der Gewährung von Anwesenheitsgeldern für die Reichstagsmitglieder ist eine Uebereinstimmung der Ansichten bei den Verbündeten Regierungen bis jetzt nicht erzielt worden. Auch im preußischen Ministerium gehen die Meinungen, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, zur Zeit noch auseinander. Die Aussichten des vom Reichstag angenommen Antrags erscheinen unter diesen Umständen einigermaßen unsicher.

IV. National-sozialer Parteitag.

S. & H. **Frankfurt a. M.,** 29. Sept.

Am gestrigen Abend ist hier der VI. National-soziale Parteitag in dem großen Saale des Gewerkschaftshauses eröffnet worden. Etwa 130 stimmberechtige Delegirte aus den verschiedenen Reichstagswahlbezirken sind erschienen, die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige und das Interesse weiter Kreise für die diesjährigen Verhandlungen ein sehr reges. Dies zeigte sich schon am heutigen Begrüßungsabende, der für das Publikum zugänglich war. Außer den Delegirten mochten wohl noch mehr wie 300 Personen aus allen Kreisen der Frankfurter Einwohner anwesend sein, der sehr geräumige Saal mit seiner breiten Gallerie war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vorsitzende des Lokalausschusses, Schuhmachermeister W. Leineberger eröffnet gegen 8½ Uhr die Versammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung. Dann singt die Versammlung „Deutschland, Deutschland über Alles". Darauf nimmt nach einem von der Gesangsabtheilung des Evang. Arbeitervereins vorgetragenen Chor Pfarrer Naumann das Wort zu einer Ansprache über das Thema: Worauf beruht der soziale Fortschritt?" Der große Gedanke, der Sozialismus, — so führt er etwa aus —, wird in der Weltgeschichte Eingang und Verwirklichung finden und gerade bei dem deutschen Volke. Wir müssen eine innere Gemeinschaft und Ideengleichheit in uns haben, eine große leuchtende Hoffnung soll aufgehen für die Menschheit. Aus Noth sollen wir zum Glück, aus Mangel an Bildung zur fortschreitenden Klarheit kommen. Ich will von dieser Hoffnung sprechen, trotzdem die Zeit wohl nicht allzu geeignet dafür ist, denn wir befinden uns in einer Krise, die vielleicht nur 1 Jahr, vielleicht aber auch 5 Jahre dauern kann. Ein Berufszweig nach dem anderen fängt an mit Ausmusterung. Redner beleuchtet sodann den Transvaalkrieg und die chinesischen Verhältnisse. Europäische Arbeit möge in China vielleicht ein Absatzgebiet finden. Wann aber wird es sein? Ein Mittellandkanal wird

Tagesneuigkeiten.

— **Schauspielerelend.** Die gegen eine junge Schauspielerin wegen leichtsinnigen Bankerotts erhobene Anklage hat in Wien zu einer Verhandlung geführt, bei der sich ein höchst eigenartiges Sittenbild — so heißt die betreffende Thespis-Jüngerin — das Conservorner — so heißt die betreffende Thespis-Jüngerin — das Conservatorium und trat als muntere Liebhaberin, die schon die ersten Toiletten schuldig bleiben mußte, ein Engagement in Breslau, hernach in Berlin an. Ihre höchste Gage in Deutschland betrug monatlich 250 Mark und davon sollte sie sich auch standesgemäß kleiden. Das war nicht möglich. Im Wiener „Jubiläums-Theater" soll sie, ihrer Behauptung zufolge, da das Personal übercomplet war, nur ein Spielhonorar erhalten haben, und im „Jantsch-Theater" bezog sie gar nur hundert Kronen per Monat. Vom Schuldenzahlen war daher keine Rede, wohl aber vom fortwährenden Schuldenmachen. Sie tröstete sich und ihre Gläubiger mit der Hoffnung, einen Freund zu finden. Der Freund! Es ist der Wahn so vieler weiblicher Bühnenexistenzen, jenen Mann zu entdecken und an sich zu ketten, der ihnen ein luxuriöses Leben ermöglicht oder wenigstens ihre Schulden bezahlt. Viele suchen den Wundermann, die Wenigsten finden ihn. Fräulein Stättner, übrigens eine ganz hübsche Erscheinung mit frohen schwarzen Augen, wartet noch immer und so ist ihr Schuldenstand bedeutend angewachsen. Das gab dem Staatsanwalt Gelegenheit, auszurufen: „Man kann es doch nicht als Entschuldigung gelten lassen, daß die Angeklagte keinen „Freund" gefunden, das ist ja contra bonos mores!" Der Vertheidiger sagte aber mit dem gleichen Aufwand der Ueberzeugung: „Sie ist ein Opfer jener traurigen Theaterverhältnisse, jener Direktoren, die mit einer minimalen Gage eine Schauspielerin anstellen und trotzdem verlangen, daß sie elegant auftreten soll. Diese treiben sie dem Laster und den Schulden zu." Anna Stättner war „der fahrlässigen Crida" mit einem Deficit von 4,000 Kronen angeklagt. Was gegen sie einnahm, waren nicht die höheren Schuldposten, sondern die kleinen. Jene Personen, die bei einer fortwährend einen Freund suchenden hübschen Schauspielerin ein paar tausend Kronen gegen starke Zinsenvergütung riskiren, wissen, was sie thun. Aber kleine Leute, die arglos ihre ersparten Gulden überreichen, sind wirklich getäuschte Schuldner. Bei der Verhandlung marschirten aber Garderobieren, Köchinnen, Dienstmädchen und Kutscher als beschädigte Zeugen auf. Mildernd für die Beurtheilung der Angelegenheit wirkte die große Liebe der Angeklagten zu ihrer Mutter, für die sie vollständig sorgte. Als die Angeklagte die Lagenverhältnisse schilderte, unter denen sie in Deutschland und in Wien wirken mußte, bemerkte der Vorsitzende Landgerichtsrath Gemperle: „Es ist bedauerlich, daß Schauspielerinnen nicht so viel Gage erhalten, um ihre Toiletten bestreiten zu können." Es werden hierauf einige Zeugen vernommen. Der ehemalige Dienstmann Albert Griesler sagt, daß er der Angeklagten nach und nach 280 fl. geliehen habe, da sie ihm eine „fürstliche Belohnung" versprach. Er sei aber nur Sonntag zum Mittagessen eingeladen worden. Fräulein Stättner sei oft im Fiaker gefahren und habe eine „fürstlich" eingerichtete Wohnung gehabt. Fürstliche altdeutsche Möbel. Vertheidiger Dr. Preßburger: Es waren nur alte deutsche Möbel. (Heiterkeit.) Das Dienstmädchen Elise Mayer deponirt weinend, daß sie ihre ersparten 80 fl. hergegeben und Nichts mehr erhalten hat. Angekl.: Weinen Sie doch nicht, ich werde Ihnen Alles bezahlen. Ebenso temperamentvoll, als belastend sagt die Zeugin Frau Franziska Anger, Garderobiere im Jubiläums-Theater aus: Fräulein Stättner hat sich vor mir niedergekniet, um mir das Geld herauszulocken. Sie wußte, daß ich jeden Ersten 25 fl. erhalte, da war sie schon da und ist auf den Knien gelegen. Als ich ihr nach und nach 154 fl. gegeben hatte und Nichts mehr besaß, hat sie sogar meinen 16jährigen Sohn Otto angepumpt und ihn dazu gebracht, daß er aus der Sparkasse 17 fl. nahm und ihr gab. Dabei ist sie aber immer im Fiaker gefahren. — Vertheidiger: Warum haben Sie ihr denn Geld geliehen, da Sie doch wußten, daß sie nichts besaß? — Zeugin: Das wußte ich nicht. Sie sagte übrigens, daß sie einen reichen Verehrer finden wird. Die nächste Zeugin ist die Private Francisca Heininger, die der Angeklagten gegen Wechsel 6730 Kronen geliehen hat. — Vors.: Was hat Sie veranlaßt, soviel Geld herzuleihen? — Zeugin: Sie sagte mir, sie müsse sich umbringen, sie werde delogirt. Ich habe es aus Gutmüthigkeit gethan. — Angeklagte: Frau Heininger, Sie haben doch auch viele Zinsen erhalten. Ich werde gewiß trachten, Sie zu befriedigen. Frau Mad. Private, ehemals Kartenlegerin, erklärt Folgendes: „Fräulein Fräulein Stättner schuldet mir 2900 Gulden. Ich schließe mich jedoch dem Strafverfahren nicht an. Ich betrachte sie als eine unglückliche Person. Sie wird schon zahlen, wenn sie zu Geld kommt. Eine Frau Katharina Christelbauer deponirt, daß eigentlich die Mutter der Angeklagten die Schuldige ist und die Tochter zu Allem verleitete. Die Angeklagte vertheidigt erregt ihre Mutter. Beisitzender Landesgerichtsrath Baron Drechsler: Daß sie ein gutes Kind sind, wissen wir. Vertheidiger Dr. Preßburger erläutert in seinem Plaidoyer, daß das Landesgericht zu klein wäre, wenn jede Schauspielerin, die Schulden habe, wegen Crida verurtheilt werden würde. Jeder Gläubiger, der Schauspielerinnen kreditire, weiß, was er zu erwarten hat. Habe die Angeklagte etwa Vorspiegelungen angewendet? Im Gegentheil, sie habe kniefällig um Darlehen gebeten, Lebensüberdruß geäußert und dadurch gezeigt, daß sie ein armer Teufel ist. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte wegen fahrlässiger Crida zu sechs Wochen strengen Arrests. Fräulein Stättner, die während des Plaidoyers heftig geweint hatte, erklärte, sich eine dreitägige Bedenkzeit vorzubehalten.

— **Leopold II. und Cleo de Merode.** Mit den Beziehungen des Königs von Belgien zu der „berühmten" Tänzerin Cleo de Merode beschäftigt sich in einem Pariser Briefe der bekannte Jean-Bernard der „Independance belge". Er schreibt Folgendes: „Die häufige Anwesenheit des Königs von Belgien in Frankreich vermehrt die ohnehin schon zahlreichen Verlegenheiten der französischen Polizei. So mußte man nach Luchon, wo sich der König zuletzt befand, eine ganze Schaar schlauer Polizisten schicken, die Leopold bewachen und beschützen sollten, was sehr schwer ist, denn der König lehnt den Schutz, den man ihm gegen seinen Willen aufdrängt, energisch ab. Der König glaubt einfach nicht an Gefahr; er kommt, geht, kehrt zurück, reist, ohne sich um irgend eine Person zu kümmern. In Paris geht er auf den Boulevards spazieren, wie irgend ein Bourgeois. Vormittags besucht er die Geschäfte; wenn ihn die Kaufleute erkennen, benutzen sie die gute Gelegenheit, um die Preise in die Höhe zu

MARCHIVUM

gebaut werden, hat der Kaiser gesagt; aber wird es so bald geschehen, daß er der Arbeit in dieser Krisis wieder aufhelfen kann? Doch müssen wir den Glauben behalten an eine Weltordnung, die uns ein Aufwärtssteigen ermöglicht. Das wird einen Fortschritt des Sozialismus hervorrufen müssen. Die Welt braucht Optimisten und deshalb bleiben wir so. Durch vorübergehendes Mißgeschick lassen wir uns nicht abhalten zu glauben und zu hoffen, es wird Frühling werden.

Es folgen noch eine Anzahl Ansprachen, unter Anderen spricht Redakteur Damaschke-Berlin über das Thema: „Was kümmert uns die soziale Frage?", indem er die Gleichgültigkeit Einzelner gegen die soziale Frage scharf tadelt und auffordert zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Ganzen. Nach einigen Chorgesängen wird die Versammlung in später Stunde geschlossen.

Für die Verhandlungen des diesjährigen Parteitages sind drei Tage vorgesehen. Morgen, Montag früh wird Pfarrer Naumann-Berlin, der den Vorsitz führt, den Vertreitertag mit einer Aussprache eröffnen, darauf wird der Vereinssekretär M. Maurenbrecher den geschäftlichen und Chefredakteur Wenck-Marburg den politischen Jahresbericht erstatten. Es ist sodann eine Aussprache über diese Berichte und ein Vortrag von Lithograph Tischendörfer-Berlin über das Thema: „Die Arbeiterschaft und die Gebildeten" vorgesehen. Am Montag wie am Dienstag Abend werden im Gewerkschaftshause öffentliche Versammlungen stattfinden, in denen Herr v. Gerlach, Maurenbrecher und Andere sprechen werden. Das Hauptthema der Sitzung am Dienstag ist: Nationale und soziale Ideen in der Ausgestaltung der deutschen Kolonialpolitik. Referenten hierzu sind Prof. Dr. Rathgen-Heidelberg und Redakteur Damaschke-Berlin. An demselben Tage soll ein Vortrag des Lehrers Wolff-Berlin über „Unsere Taktik bei den Gemeindewahlen" gehört werden und zur Besprechung kommen. Der interessanteste Vortrag des diesjährigen Parteitages wird zweifellos der des Pfarrers Naumann über den Niedergang des Liberalismus in Deutschland sein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. September 1901.

* **Versetzungen.** Der Großherzog hat die Landgerichtsdirektoren Theodor Rothweiler in Offenburg und Hermann Zentner in Mosbach in gleicher Eigenschaft, ersteren nach Freiburg, letzteren nach Offenburg versetzt.

* **Die Enthüllung des Scheffel-Denkmals in Säckingen** ging, so wird uns unterm 29. d. Mts. von dort geschrieben, programmgemäß von statten. Gegen 12 Uhr sammelten sich der Denkmalsausschuß, die auswärtigen Gäste und Vereine vor dem Rathhaus und begaben sich dann im Zug nach dem Marktplatz zum Denkmal, woselbst ein Musik- und Gesangsvortrag die Feier einleiteten. Alsdann hielt der Vorsitzende des Denkmalsausschusses, Herr Otto Ballh, eine tief empfundene Ansprache und übergab das Denkmal der Obhut der Stadtgemeinde, in deren Namen Bürgermeister Wanner das Denkmal mit herzlichen Worten des Dankes übernahm. Hierauf bewegte sich der Festzug durch die Stadt zum Gasthof zum „Schützen", wo das gemeinsame Festmahl stattfand. Ein Festbankett, in dem lebende Bilder aus der Geschichte Säckingens aufgeführt wurden, bildete den Abschluß der wohlgelungenen Feier.

* **Obstmarkt zu Frankfurt a. M.** Der diesjährige Frankfurter Obstmarkt findet am Dienstag, 8. Oktober, in der Stadthalle statt. Wie in den Vorjahren läßt die Marktordnung ausschließlich in Deutschland gezogenes Obst u. s. w. zu und zwar sortirtes Tafelobst, gepflücktes Wirthschaftsobst, gewöhnliches Wirthschafts- und Mostobst, gedörrte und eingekochte Obstfrüchte, Obstweine, Obstbranntweine, Obstliqueure, Mus, Marmelade, Gelée u. s. w., ferner gedörrte und eingekochte Gemüse, sowie Verpackungsmaterial. Der Verkauf geschieht nach Proben. Die Proben von sortirtem Tafelobst und gepflücktem Wirthschaftsobst dürfen bis 5 Kg. brutto, diejenigen von gewöhnlichem Wirthschaftsobst bis 25 Kg. betragen. Obst- und Gemüse-Produkte sind mit Ausnahme der flüssigen, die in Flaschen zu liefern sind, in Originalpackung auszustellen. Näheres bei dem Obstmarktkomitee, Gneisenaustraße 15, in Frankfurt a. M.

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3. 7. — Patent-Anmeldungen. B. 28 575. Verfahren zur Reduktion aromatischer Nitrokörper. C. F. Boehringer u. Söhne, Waldhof b. Mannheim. — B. 28 830. Acethlenentwickler mit Carbidbespülung. Johannes Buck u. Hermann Thom, Dinglingen i. B. — Patent-Ertheilungen. 125 336. Verfahren zum Kühlen der durch das flüssige Glas erhitzten Theile von Glasblasemaschinen. H. Severin, Achern i. B. — 125 091. Löthkolben. P. Reinert, Speyer a. Rh. — 125 119. Sandstrahlgebläsemundstück. P. Heintz, Ludwigshafen. — 125 054. Doppelthür. O. Francke, Freiburg i. B. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 150 242. Gelenkiger Kartonkarten-Verbinder, welcher aus nur zwei Theilen besteht. Ernst Wolff, Pforzheim. — 160 488. Eisschrank zur Kühlung von Bier und dergl. und zum Verzapf direkt vom Faß, mit Luftzirkulation und Abzug der im Faßraum erwärmten Luft. Hermann Schröder, Frankenthal, Pfalz. — 160 342. Uebungsheft für Check- und Wechselverkehr mit Markenbogen. Papierwaarenfabrik C. Müller, Konstanz. — 160 484. Schubkarrenrad mit quadratischer Achse und acht Speichen aus Flacheisen. Heinrich Limbach, Zweibrücken. — 160 454. Hohle Schwimmfigur mit Zutrittsöffnung für Wasser und angeschlossenem Gummiball. Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik, Neckarau-Mannheim. — 160 462. Kistenverschluß, bestehend aus durchlochten Scheiben und auf eine Platte montirtem Hebel, Bügel und Oese an der Kiste, sowie Zapfen und Haken am Deckel. Ernst Ortwein, Ludwigshafen a. Rh.

* **Fernsprechverkehr.** Klein-Gartach und Stetten am Heuchelberg in Württemberg sind vom 1. Oktober ab zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt 50 Pfg.

* **Nicht weniger als 50 000 Personen** wurden, wie wir erfahren, während des gestrigen Tages auf den verschiedenen Linien des Mannheimer Straßenbahnwesens befördert. Trotz dieses starken Andrangs, welcher seinen Höhepunkt naturgemäß auf den nach dem Rennplatz führenden Linien hatte, ging der Verkehr überall glatt von statten. Es zeigt sich immer mehr, daß unsere Straßenbahn in allen ihren Theilen vortrefflich funktionirt und unter einer vorzüglichen Leitung steht.

* **Umsatz am Totalisator.** Beim Totalisator wurden umgesetzt: am Samstag 19 130 M., am Sonntag 26 550 M. Am Mairennen wurden umgesetzt: am Samstag 32 000 M., am Sonntag 60 000 M., und am Dienstag 58 000 M. Der Umsatz am Totalisator war also bei dem Herbstmeeting bedeutend kleiner als am Mairennen.

* **Bankett zu Ehren der Bremer Sänger.** Zu Ehren des am Samstag in unseren Mauern weilenden Bremer Lehrergesangvereins, der bekanntlich zu den ersten und hervorragendsten Männergesangvereinen Deutschlands gehört, fand nach dem Konzert, über das wir schon berichtet, ein vom Mannheim-Ludwigshafener Lehrergesangverein veranstaltetes Festbankett statt. Leider war uns zu diesem Bankett, das glänzend verlaufen sein soll, eine Einladung nicht zugegangen, wir somit nicht in der Lage, über dasselbe zu berichten.

* **Von einem hartnäckigen Selbstmörder** wird aus Neustadt a. d. H. unterm 29. d. berichtet: Ein hartnäckiger Selbstmörder ist der im Sauloog wohnhafte verheirathete Küfer Karl Christophel, welcher gestern Abend seinem Leben auf äußerst tragische Weise ein Ende gemacht hat. Wiederholt hat er geäußert, daß er sich entleiben werde und gestern Abend machte er den Versuch, sich im Schuppen zu erhängen, doch wurde diese Absicht von seinen Angehörigen vereitelt. Seine Frau gab ihm dann gute Worte und als er später sein Zimmer aufsuchte, hatte es den Anschein, als sei er wieder völlig beruhigt, sodaß seine Familie ohne Sorgen schlafen ging. Nachts um 3 Uhr nun bemerkte der Nachlaufseher Winter der Firma Hoffmann und Engelmann, daß in der Wohnung des Christophel Feuer ausgebrochen sei. Er schlug Lärm. Als jedoch die Angehörigen des Christophel in dessen Zimmer eindringen wollten, fanden sie die Thür verschlossen. Nachdem diese aufgesprengt war und der Rauch sich etwas verzogen hatte, fand man auf dem Tisch die zum größten Theil verbrannten Kleider des Christophel, dieser selbst aber hing leblos am Kleiderhalter der Thüre. Christophel hatte die Zeit abgewartet, in der er Alles schlafen wähnte, hatte sich dann seiner Kleider entledigt, diese auf dem Tisch aufgehäuft und in Brand gesteckt. Nachdem er sich so auf alle Fälle den Erstickungstod gesichert hatte, hing er sich an der Thür auf. Die Flammen der brennenden Kleider erreichten auch die über dem Tische hängende Petroleum-Lampe, welche infolge dessen explodirte, wobei die Kleider mit Petroleum getränkt und das Feuer erst recht angefacht wurde. Der 41 Jahre alte Christophel scheint erblich belastet zu sein, denn wie man hört, hat sich sein Vater erschossen und ein Bruder erhängt. Heute Mittag 3 Uhr wird das Gericht den Sachverhalt aufnehmen.

* **Diebstahl.** Vorgestern fuhr eine Pfarrerswittwe von Mannheim mit der Eisenbahn nach Frankenthal. Vor Eintritt in die dortige Station suchte sie etwas in ihrer Geldbörse und legte dieselbe auf ihren Schooß. Beim Halten des Zuges kurz vor dem Aussteigen auf der Station eskamotirte ein der Dame gegenüber sitzendes Frauenzimmer die Börse mit 27 M. Inhalt weg und suchte schleunigst das Weite. Trotz eifrigster Recherchen der Polizei konnte die Diebin bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Aus dem Großherzogthum.

BC. **Karlsruhe**, 29. Sept. Infolge ungenügenden Zuganges zum Studium der Neuphilologie macht sich nachgerade ein empfindlicher Mangel an akademisch gebildeten Lehrern für Mittelschulen bemerkbar. An der Oberrealschule zu Pforzheim sollte die Zahl der Parallelklassen und damit die der Lehrer vermehrt werden, der Oberschulrath aber sah sich, wie der „Pbsb." berichtet, bis jetzt außer Stande, Lehrer nach Pforzheim zu versetzen, weil keiner zur Verfügung stand.

BC. **Eppingen**, 29. Sept. Wie verlautet, schweben zur Zeit Unterhandlungen über die Errichtung einer staatlichen Irrenanstalt im Birkenwald zwischen hier und Elsenz.

BC. **Pforzheim**, 29. Sept. Im Ipringer Mordprozeß hat eine neue Wendung vollzogen. Der unter dem Verdachte des Mordes an der unverehelichten Bubser seit 12. Juni d. J. zum dritten Male verhaftete Mühlenbesitzer Ackerle dürfte lt. „Pf. Tgbl." bald wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

* **Pforzheim**, 29. Sept. Gestern wurde der 37 Jahre alte verheirathete Ausläufer David Friedrich Stolz von Köngen, Oberamt Eßlingen, am Hauptbahnhof dahier verhaftet, weil er 900 Mark, welche er für die Firma Rodi und Wiennenberger, A.-G., bei welcher er in Arbeit gestanden, bei der Post dahier hätte einzahlen sollen, für sich behalten, sich neue Kleider, Hut, Stiefel und Handkoffer kaufte, an der Bahn eine Fahrkarte nach Paris sich löste und mit dem Orient-Expreßzug Nachts um 10 Uhr von hier nach Paris abfahren wollte. Die Polizei verdarb ihm aber die Freude.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neustadt**, 29. Sept. In der verflossenen Nacht erhängte sich im Schönthal an seiner Zimmerthür der verheirathete Küfer Karl Christoffel. Nachdem Christoffel Vorkehrungen zu seinem Selbstmord getroffen, hatte er sein Zimmer in Brand gesetzt. Benachbarte Leute bemerkten Nachts um 3 Uhr den Brand im Zimmer und löschten das Feuer. Dabei fanden sie auch den Christoffel erhängt vor.

□ **Landstuhl**, 29. Sept. Den pfälzischen Branntweinbrennereien, welche durch die Betrügereien des entflohenen Inhabers der Firma Bumb und Herrle in Landstuhl geschädigt worden sind, hatte bekanntlich die Centrale für Spiritus-Verwerthung aus freien Stücken und ohne daß eine rechtliche oder moralische Verpflichtung für sie vorliegt, eine Entschädigung in Höhe von 75 Proz. ihres Verlustes in Aussicht gestellt, unter der Voraussetzung, daß die pfälzischen Branntweinproduzenten sich in ihrer überwiegenden Anzahl dem Verwerthungsverbande deutscher Spiritusfabrikanten für dessen ganze Vertragsdauer, d. h. bis zum 30. September 1908, anschließen. Dieses Anerbieten hat bewirkt, daß neben der Mehrzahl der bisherigen Lieferanten der Firma Bumb u. Herrle auch eine erhebliche Anzahl der Brennereien, welche dem Verwerthungsverbande bisher fernstanden und von dem Zusammenbruch der Firma Bumb u. Herrle nicht in Mitleidenschaft gezogen waren, dem Verwerthungsverbande beigetreten ist. Somit ist der weitaus überwiegende Theil der pfälzischen, nach Landstuhl gravitirenden Branntweinproduktion nunmehr dem Verwerthungsverbande bis zum Jahre 1908 verpflichtet. Angesichts dieses Beweises des Solidaritätsgefühles unter den pfälzischen Brennern hat der Verwerthungsverband deutscher Spiritusfabrikanten die Centrale ermächtigt, die in Aussicht genommene Entschädigung zur Auszahlung zu bringen, wovon die betreffenden Brenner behufs ziffernmäßiger Feststellung der entfallenden Beträge benachrichtigt worden sind.

* **Mainz**, 29. Sept. Wegen der Erwerbung der Mainzer Straßenbahn von Seiten der Stadt Mainz wird demnächst eine Besprechung von Mitgliedern der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft und der Bürgermeisterei stattfinden. Bekanntlich besteht zwischen der Forderung der Gesellschaft, als Eigenthümerin der Straßenbahn und derjenigen Summe, welche von einem von der Stadt Mainz bestellten Sachverständigen als der Werth des Pferdebahnunternehmens festgestellt worden ist, ein ganz wesentlicher Unterschied.

* **Mainz**, 29. Sept. Herrn Boerkel in Mainz sind gelegentlich des kürzlich gemeldeten Diebstahls mit anderen Werthgegenständen auch sieben Stück Tausendmarkscheine abhanden gekommen. Herr Boerkel erhielt nun eine Depesche aus Frankfurt a. M. ungefähr folgenden Inhalts: „Aus Zeitung ersehen, daß Ihnen Scheine entwendet worden sind. Sehen Sie sich mit mir in Verbindung, Anhaltspunkt. Café Bristol." Das Ergebniß der weiteren Nachforschung war Folgendes: In dem genannten Café waren unter Zeitungen sieben Tausendmarkscheine gefunden worden, die ein aus dem Auslande gekommener Fremder, der nach Norddeutschland weiterreist war, dort liegen gelassen hatte. Ein Vergleich der Nummern ergab jedoch, daß diese Scheine nicht von dem Diebstahl herrührten. Herr Hofrath Boerkel hat inzwischen die ausgesetzte Belohnung auf 5000 Mark erhöht.

Sport.

* Das Mannheimer Tennis-Tournier ist am Samstag Nachmittag halb 6 Uhr, von jeder nur möglichen Gunst begleitet, zu Ende gegangen. Die letzten Tage, mit ihren Schlußrunden brachten hochinteressante Kämpfe und den Eingeweihten viel Anregung und Genuß. Aber auch das Publikum außerhalb der Gitter ward nicht müde, an den geschickten Schlägen und Läufen, all diesen Angriffen und Paraden zuzuschauen, und der Spielplatz war eigentlich während der ganzen Dauer des Tourniers umlagert. Bis zum Donnerstag Mittag

---

schrauben; aber der König, der sehr schlau ist, merkt das sofort; er sagt kein Wort, notirt sich den Gegenstand, der ihm gefällt, und geht. Am nächsten Morgen kommt einer seiner Vertrauten in den Laden und kauft den Gegenstand, ohne zu sagen, für wen. Der König soll „sehr anständig" zahlen; aber übervortheilen läßt er sich nicht. Und das kann man ihm nicht verdenken. Ich weiß nicht, ob es respektvoll ist, in einem belgischen Blatte den Namen Cleo de Merode mit dem Namen Leopold II. in Verbindung zu bringen. Aber man wird mich sicher nicht tadeln, wenn ich ein Gerücht erwähne, das ganz falsch sein soll. Gut informirte Personen behaupten, daß an den Boulevardgeschichten, die von Leopold II. erzählt werden, kein wahres Wort sein soll. Eine jener Personen sagte mir dieser Tage: „In Paris hat der König mit der Tänzerin auch nicht ein einziges Mal gesprochen." — „Wie konnte aber jene Legende entstehen?" fragte ich. — „Oh, das kann ich Ihnen ganz genau sagen. Ich hatte an jenem Abend Dienst. König Leopold hatte einer Vorstellung in der Oper beigewohnt und sich sehr gelangweilt. In einer Pause besichtigte er das „Foyer" der Tänzerinnen und der Direktor des Balletts beeilte sich, ihm „seine Damen" zu zeigen, Tänzerinnen mit höchst talentvollen Beinen, aber mit Gesichtern, die vom Alter hart mitgenommen waren. Es waren sehr reife „Sterne", die sich da präsentirten. Die Besichtigung einer so alten Garde konnte selbst einen König nicht erfreuen, und Majestät blieb während der ganzen Tänzerinnenschau unempfindlich. Da er aber nicht ganz unhöflich sein wollte, geruhte er schließlich ein junges hübsches Gesicht zu bemerken und zu dem Direktor zu sagen: „Sie haben da eine hübsche Schülerin." Die also ausgezeichnete Dame war Fräulein Cleo de Merode. Sie wurde dem König nicht einmal vorgestellt, denn dieser drehte sich sofort um, um sich im Saale weiter zu langweilen. Das ist Alles. Der König hat die Tänzerin nie mehr wiedergesehen und nie mit ihr gesprochen. Aber die „Sterne", die sich wüthend ärgerten, weil ihre Schönheit so gänzlich unbeachtet geblieben war, verbreiteten aus Rache jenes unsinnige Gerücht. Die Zeitungen thaten das Uebrige, und so entstand jene Legende, die sich nicht mehr aus der Welt schaffen läßt." Das ist die „Ehrenrettung" Leopolds II. — und jetzt kann Jeder glauben, was er will.

— **Wie der Yankee-Journalismus beim Tode McKinleys** „alle Rekords brach", wie schon eine Stunde nach dem Attentat von Buffalo jedes Kind in Newyork und in Brooklyn durch die Presse das traurige Drama in allen seinen Einzelheiten erfuhr, das wird in einem Londoner Blatte von einem Augenzeugen, der sich am 6. September in den Redaktionsräumen des größten Newyorker Abendblattes befand, in recht anschaulicher Weise geschildert. Es war genau 4 Uhr 29 Minuten Nachmittags, und der stellvertretende Chefredakteur war gerade dabei, einen Brief zu schreiben, als die Telephonglocke ertönte. „Halloh!" — „Halloh! Präsident McKinley hat in Buffalo zwei Revolverschüsse in die Brust erhalten und ist tödtlich verwundet!" Die Stimme des stellvertretenden Chefredakteurs zitterte ein wenig, und die Lippe unter dem blonden Schnurrbart wurde blaß; aber mit bewundernswerther Kaltblütigkeit faßte er sich und fragte: „Wer ist dort?" — „Die Preß Association!" . . . — „Ist das Alles, was Sie wissen?" — „Absolut Alles!" — „Schön, besten Dank!" Der Journalist hängte das Hörrohr auf und legte seinen Mund an das Sprachrohr; seine Stimme war wieder klar und deutlich geworden. Er ordnet an: „In der Setzerei soll man eine Extrablatt vorbereiten . . . „McKinley ermordet". Die größten und fettesten Buchstaben . . . Druckfarbe so roth wie möglich . . . Der Text: „Der Präsident hat in Buffalo zwei Revolverschüsse in die Brust erhalten. Er ist tödtlich verwundet." Sieben Minuten später, genau um 4 Uhr 36 Minuten, eilten 200 „Newsboys" durch die Straßen mit einem Haufen Nummern unter dem Arm: Es war das rothe Extrablatt mit der von einem Trauerrand umgebenen Depesche . . . Inzwischen hatte der stellvertretende Chefredakteur zwei Laufburschen rufen lassen und ihnen Befehle gegeben: Der Eine sollte augenblicklich den Chefredakteur des Blattes holen, der Andere ebenso unverzüglich den Verleger. Der Chefredakteur war nur nebenan beim Barbier und ließ sich gerade rasiren. Natürlich kam er mit einer rasirten und einer unrasirten Wange an. Der Verleger war in seinem Klub; sechs Minuten später stieg er vor seinem Blatte aus einer Droschke. Der Chefredakteur ging direkt ans Telephon, ohne an seinen Stellvertreter auch nur eine Frage zu richten. Das elektrische Läutewerk ertönte sofort: „Halloh! Verbinden Sie mich mit irgend einem Blatte in Buffalo!" Dann: „Halloh! Dort ist der Buffalo Herald"? Schön. Ich gebe Ihnen 100 Dollars für jede Minute unseres Gesprächs. Sagen Sie mir Alles, was Sie wissen." Und zu gleicher Zeit diktirte er: „McKinley wurde im Musiktempel getroffen. . . . Der Mörder hielt ein Taschentuch in der linken Hand . . ." u. s. w. Zwölf Minuten später, um 4 Uhr 48 Minuten, erschien ein neues Extrablatt. Es hatte die Aufschrift: „McKinley — Extra — No. 2", gab eine halbe Spalte Einzelheiten über das Attentat, das Bild des Präsidenten und einen Plan der Ausstellung von Buffalo . . . Inzwischen telephonirte der Verleger des Blattes: „Ist dort der Direktor der . . . Bahn? Ich bin der Verleger der „. . . News". Können Sie mir einen Sonderzug nach Buffalo geben? In welcher Zeit? . . . Wie viel? . . . Gemacht!" Und 25 Minuten später sauft ein Sonderzug nach Buffalo mit zwei Photographen, drei Zeichnern und fünf Redakteuren. Einer von den Letzteren, der Berichterstatter, der besonders mit den Schilderungen betraut wird, war in Hemdsärmeln. Der Befehl zur Abfahrt war ihm ganz unerwartet gekommen; er mußte sich, ohne eine Sekunde zu verlieren, in eine Droschke werfen und hatte keine Zeit mehr gehabt seinen Rock anzuziehen. Unterdessen hatte schon lange das Extrablatt Nr. 4 das Extrablatt Nr. 3 abgelöst, und genau eine Stunde, nachdem die schreckliche Nachricht telephonirt worden war, wurde bereits das Extrablatt Nr. 5 auf der Straße verkauft. Es enthielt zwei ganze Seiten Einzelheiten über den Mord: eine Spalte Telephonirtes, eine Spalte Biographie, zwei Spalten Porträts, Pläne und Zeichnungen, Interviews mit Senatoren, Gouverneuren, Mitgliedern des diplomatischen Korps, Politikern u. s. w., 15 Listen mit Protestkundgebungen, von denen jede von mehr als hundert Namen unterzeichnet war; zwei- oder dreihundert Beileids-, Entrüstungs- und Sympathiedepeschen; die medizinischen Ansichten der zwei oder drei größten Chirurgen Newyorks; eine Spalte mit „allgemeinen Eindrücken" über die Wirkung der Attentatsnachricht auf die Hauptwerthe des Newyorker Marktes; eine Biographie Roosevelts u. s. w. Und das Alles war in einem Zeitraum von 60 Minuten fertiggestellt worden! Der Augenzeuge, der dieser schwindelerregenden Fertigstellung eines großen Blattes beiwohnte, erzählt, daß es auch nicht eine Sekunde Ablenkung und Verwirrung gab, daß Alles wie am Schnürchen ging, ohne daß nur ein Wort gesprochen wurde. Jeder war auf seinem Platze und Jeder hatte seine innere Energie verzehn-, verhundertfacht: Das waren nicht mehr menschliche Wesen, das waren Maschinen, die mit Dampf arbeiteten. Das war mehr als rapider Journalismus — das war Blitz-Journalismus.

— **Die Heldenthaten eines Zwerges.** Die Amerikaner haben kürzlich eine Eroberung gemacht, auf die sie sehr stolz sind. Sie haben auf den Philippinen den Zwerg Puceto gefangen. Der Zwerg Puceto ist, wie die „Nature" erzählt, 60 Jahre alt und mißt 91 Centimeter. Was ihm aber ein besonderes Interesse verleiht, sind die Heldenthaten, die er auf den Philippinen als Vertheidiger der Unabhängigkeit dieser Inseln verrichtet hat, Heldenthaten, der die Amerikaner als die Ersten die gebührende Achtung zollen. Solange der Krieg der Insurgenten tobt, hat Puceto nicht aufgehört

der Kampf um die Meisterschaft der Pfalz begann, galt Stud. Frese als der stärkste Spieler am Platz. Er hatte die Meisterschaft in Mannheim gegen Robert Scholte leicht mit 6—1, 6—0 gewonnen, doch gegen den Frankfurter Schmidt-Knatz halfen ihm seine, gegen Schwächere so wirksamen „Smashes nichts, und er wurde von seinem Gegner durch einen nicht einmal mühevollen Sieg (7—5, 6—1) aus der dritten Runde herausgeschlagen. Mit großer Neugier war dem Auftreten Dr. Hardys entgegengesehen worden. Er erwies sich im Doppelspiel auf der Höhe seines Rufes und gewann mit Frese zusammen gegen das recht gute Paar Berton—Scholte in Schlußrunde (6—1, 6—2), ebenso die Vorrunden des Einzelspieles gegen die drei Frankfurter Osterrieth, Gramm und Hartmann, fand aber dann in Schmidt-Knatz seinen Meister. Bemerkt muß werden, daß Dr. Hardy, eben erst von einer längeren Militärübung heimkehrend, keine Zeit zum Trainiren gehabt hatte, also nicht in seiner besten Form war; sonst dürfte der Endkampf um die Meisterschaft der Pfalz (7—5, 6—4, 6—2) sich nicht derartig zu seinen Ungunsten gestaltet haben. Ohnehin blieben seine Kunst, die Bälle scharf die Seitenlinien entlang zu treiben, seine gut plazirten, blitzschnellen „Smashes", seine ganze sehr besondere und jede Schwäche des Gegners ausnützende Spielweise bewundernswerth. Aber sowohl an Sicherheit wie an Kraft zeigte sich Schmidt-Knatz diesmal als überlegen. Dieser ausgezeichnete Kämpe wird den großen Silberpokal beim nächsten Tournier zu vertheidigen haben und hat sein Erscheinen zugesagt. Die Damenmeisterschaft von Mannheim gewann Fräulein Marie Ladenburg gegen ihr Fräulein Schwester Martha, das Einzelspiel mit Vorgabe Herr Buisson (Frese gab ein Walk-over). Im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe errangen Dr. Rich. Ladenburg mit Dr. Hohenemser den zweiten Preis, die Herren Batmann-Osterrieth erhielten den ersten. Im Herren- und Damen-Doppelspiel bildete Fräulein Maria Ladenburg mit Herrn Rasch das siegreiche Paar, während sich Fräulein Ida Hohenemser mit Herrn Thorbecke den zweiten Platz erstritten. Gespielt wurde oft mit erstaunlicher Ausdauer. Die Idee des Tourniers: sein Bestes an Geschick und Kräften einzusetzen im Ringen mit einem Gegner, wurde allgemein verstanden. Eine so rege Handelsstadt wie Mannheim, die so viel „Ueberseer" aussendet, kann sich glücklich schätzen, diesen Sportplatz zu besitzen, da sich die auf ihm erzeugten hygienischen Werthe leicht in kaufmännische umsetzen. Der „Tränirte" siegt heute nicht bloß im Spiel; der Nichts — als — Trinker ist in den Tropen mit immer verloren. — Der Preisvertheilung schloß sich als humoristisches Nachspiel ein kurzes „Match" zwischen zwei Ballbuben an, das bei dem sehr achtbaren Können, das die kleinen Kerle entwickelten, ungetheilten Beifall fand. Wieder einmal zeigte sich's, was geleistet werden kann, wenn früh angefangen wird. Möchte es unserem Tennisplatz nicht an Junioren fehlen, und den Junioren nicht an Spielfeldern, sich darauf zu üben! —

* **Eine große Pferdeauktion** veranstaltet der Rennklub in Frankfurt a. M. zur Zeit seiner großen Herbstrennen, die bekanntlich am 19., 20. und 22. Oktober d. J. stattfinden und für welche M. 102,500 an Preisen ausgesetzt sind. Die Auktion findet am Montag, 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr im Hippodrom statt und umfaßt Voll-, Halbblut- und Gebrauchspferde aller Art mit Ausnahme schwerer Arbeitspferde. Da die Auktion von verschiedenen Rennstall- und Gestütsbesitzern, sowie Halbblutzüchtern und Pferdehandlungen angeregt und deren Beschickung zugesagt wurde, so werden auf derselben neben Rennpferden im Training, Vollblutjährlinge, Vollblutzuchtstuten (tragend), Vollblutfohlen, Halbblutpferde zu Renn-, Fahr- und Reitzwecken, fertig geritten Reitpferde, Wagenpferde für Anspänne aller Art (auch für Landwirthe, Fiaker u. s. w.) zur Versteigerung gelangen. Es bietet sich somit eine bisher nicht vorhanden gewesene vorzügliche Gelegenheit zum An- und Verkauf von Pferden zu den verschiedensten Gebrauchszwecken und allen Preisen. Anmeldungen werden bis 15. Oktober cr., Abends 6 Uhr an das Sekretariat des Rennklubs Frankfurt a. M., Niedenau Nr. 47, erbeten, der auf Wunsch jede weitere Auskunft ertheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine neue Musik-Zeitschrift. Unter dem Titel „Die Musik" erscheint im Verlage von Schuster u. Löffler soeben eine neue Halbmonatsschrift, die hohe Prätentionen erhebt, höchste Ziele verfolgt, aber auch gleich beim ersten Wurf ein so erfreuliches Können verräth, daß sie des begeisterten Willkommgrußes aller Musiker und Musikfreunde sicher sein darf. Hören wir einige Worte aus dem erläuternden und rechtfertigenden „Präludium":

„Unsere Zeitschrift entstand aus der deutlichen Erkenntniß, daß der Kunst, der die Liebe von Hunderttausenden gehört, unserer Musik, an dem Organ gebricht, das sich den vornehmen Revuen der Literatur, der bildenden und angewandten Kunst würdig anzureihen vmag.

Und hat unsere Zeit nicht das Recht, haben die unzähligen Anhänger und Freunde der Musik denn nicht die Pflicht, eine Zeitschrift zu verlangen, die ihre Kunst in allen Etappen ihrer Entwicklung überschaut und allen Formen ihrer Ausübung in universaler Reichhaltigkeit dient? Eine Zeitschrift zugleich, die unabhängig und frei sei von Parteilichkeit und kritiklosem Personenkult, von schwerer Engherzigkeit und örtlicher Begrenzung?"

Was dieses Programm verspricht, scheint uns die uns vorliegende erste Nummer durchaus zu halten. Zunächst verblüfft die Vielseitigkeit des Inhalts. Auf reichlich 100 Seiten finden wir hier soviel des Wissenswerthen und auch für weitere Kreise Interessanten, daß beide, Musiker und Laie, die nach dem schmuck ausgestatteten Hefte greifen, gewiß glänzend auf ihre Kosten kommen werden. Da bietet Wilhelm Nagel werthvolle Studien über Bachs Einfluß auf den Gang der Musikgeschichte; Th. v. Frimmel, der bekannte Beethoven-Kenner, präsentirt sich mit den neuesten Ergebnissen der Forschungen über seinen großen Meister; Arthur Seidl, auf dessen „Wagneriana" wir unlängst an dieser Stelle aufmerksam machten, ist mit Bayreuther Jubiläumsbetrachtungen, Paul Marsop mit einer launigen Epistel über das Geistreiche in der Musik glücklich vertreten; Dr. Gustav Kühl singt in begeisterten Tönen das Lob des vor 80 Jahren gestorbenen Hugo Brückler; Paul Ehlers berichtet über das Prinzregenten-Theater und Georg Crusen über deutsche Musik in Japan. Von ganz eigenem Reiz ist die Charakteristik Anton Bruckners aus der Feder Max Grafs. Wie Graf zu sehen versteht, wie fein er zu urtheilen weiß! Und dann, was das für eine Persönlichkeit ist, dieser Bruckner, ein Vollmensch, ein Edelmensch. Liest man die beigegebenen Briefe, so ist's als kennte man ihn nun persönlich, als müßte man ihn persönlich lieben. Auch der Briefwechsel zwischen Raff und Liszt, den Helene Raff mittheilt, bietet des Interessanten mancherlei.

Die zweite Hälfte des Heftes bringt Referate, Besprechungen, Notizen, Anzeigen. Dann folgen die Kunstbeilagen, die freilich hie und da nicht ganz einwandfrei sind und die nöthige Sorgfalt vermissen lassen. Dagegen kann man sich an der Beigabe der Musikgeschichte in Annalenform herzlich freuen.

Fassen wir nun noch den geschmackvollen, oft recht geistreichen Schmuck des Heftes ins Auge, so müssen wir zugestehen, daß hier ganz Bedeutsames geleistet worden ist. Die Musikzeitschriften, die wir bisher kannten, trugen mehr oder weniger alle den Stempel einer Tageszeitung; hier dagegen haben wir ein Blatt, das, wenn es auch den aktuellen Fragen gern Rechnung trägt, doch immer über den Tagesmarkt, seine Bedürfnisse und Moden hinausschaut und sein höchstes Ziel darin erkennt, der Verinnerlichung all dieser äußeren Eindrücke, einer gediegenen musikalischen Bildung und Kultur zu dienen. Glück auf den Weg! E. B.

Von Herrn Dr. Giovanni Giampietro, welcher sich um die Einführung und Ausbreitung des Mandolinen-Spiels über die Grenzen seiner italienischen Heimath hinaus und insbesondere auch hier in Mannheim erhebliche Verdienste erworben hat, sind soeben im Verlage von Bosworth u. Cie. Leipzig, London und Paris sechs Arrangements berühmter Melodien für Mandoline, theils mit Begleitung des Klaviers, theils mit Begleitung von Mandola, Guitarre und Klavier, für Mandolinen-Orchester im Druck erschienen. Diese Arrangements in freier Bearbeitung haben zum Gegenstande das berühmte Largo von Händel, welches man in Konzerten häufig auf Violine und Violoncell vortragen hört, Schumanns poetische „Träumerei", „Santa Lucia", neapolitanisches Volkslied, „Frühlings Erwachen" von Ph. E. Bach, Boccherinis bekannte reizende Menuette, „Dialog" von Manfred. Die erwähnten Arrangements, welche im Einzelnen hiesigen Damen und Herren, die sich für das Mandolinenspiel interessiren und dasselbe ausüben, gewidmet sind, dürften sowohl den Einzelspielern wie den Mandolinen-Klubs, welche das Orchesterspiel pflegen, eine sehr willkommene Gabe sein. Die musikalische Literatur für Mandoline ist verhältnißmäßig noch sehr beschränkt. Dabei ist die Ausführbarkeit des Arrangements nicht so erschwert, daß dieselben nicht von etwas vorgeschrittenen Eleven gut gespielt werden könnten.

Der Kunstsalon Hermes, Frankfurt a. M., eröffnete seine Oktober-Ausstellung mit Kollektiv-Ausstellungen von Ottilie Röderstein, enthaltend 12 ihrer letzten Werke, von Tina Lang-Blau, Wien und Lorenz Rüdisühli (Vater). Außerdem sind vertreten F. Lenbach mit 5 Werken, darunter ein Portrait Kaiser Wilhelm I., Victor Gilsoul mit 4 neuen Landschaften, Hans Thoma mit 4, Gustav Schönleber mit 5, Wilhelm Leibl mit 2 Werken. Walther Firle sandte ein neues Bild „Morgen-Andacht" und ein junger Worpswieder Karl Krummacher 4 Landschaften. Die Ausstellung enthält ferner eine ausgewählte Angahl Werke fast aller unserer ersten Meister.

Opernhaus Frankfurt a/M. Spielplan. Dienstag, 1. Okt.: „Martha oder Der Markt zu Richmond". Mittwoch, 2.: „Die Meistersinger von Nürnberg". Donnerstag, 3.: Marie, oder „Die Regimentstochter". Freitag, 4.: „Der fliegende Holländer". Samstag, 5.: „Carmen". Sonntag, 6.: Zum ersten Male: „Die drei Pintos". Komische Oper in 3 Aufzügen. Hierauf: „Phantasieen im Bremer Rathskeller". Montag, 7.: „Der Troubadour".

Schauspielhaus Frankfurt a/M. Spielplan. Dienstag, 1. Oktober: Zwillingsschwester". Mittwoch, 2.: „Maria Stuart". Donnerstag, 3.: „Das Glück" (La veine). Freitag, 4.: „Zwillingsschwester". Samstag, 5.: Zum ersten Male: „Fee Caprice, Lustspiel in 3 Akten. Sonntag, 6.: Nachm.: „Die Räuber". Abends: „Fee Caprice". Montag, 7.: „Fee Caprice".

Neue Bühnenwerke. „Die Könige", dramatisches Gedicht in vier Akten von Korfiz Holm, wurde soeben vom Hoftheater in München zur Aufführung angenommen. In Berlin beabsichtigt Paul Lindau das Werk zur Darstellung zu bringen. — „Leonarda" von Björnstjerne Björnson wurde in der neu von Clare Mjoen hergestellten und vom Dichter allein genehmigten deutschen Uebersetzung außer am hiesigen Residenztheater noch am Hoftheater in Wiesbaden und am Stadttheater in Leipzig angenommen. — „Das tägliche Leben", Drama in zwei Akten von Rainer Maria Rilke, wurde von Herrn Direktor Lautenburg (Berliner Residenztheater) für die literarischen Abende im Manuskript angenommen. Alle diese Stücke erscheinen im Verlage von Albert Langen, Berlin.

„Der kommende Mann", ein Napoleon-Drama von Carry Brachvogel und Oskar Rysing hatte am Berliner Königl. Schauspielhaus einen starken äußeren Erfolg.

Stimmen aus dem Publikum.

Wo sollen unsere Kinder spielen?

Im Abendblatt Ihrer Nummer 444 wird mit Recht darüber Klage geführt, daß „der Mann mit dem Rechen" unserer lieben Jugend das Spielen auf den freien Plätzen der Stadt verbietet und sie auf die Straßen verweist, wo die Kinder durch den starken Fuhrwerksverkehr gefährdet sind. Was dort vom „Krempelmarktplatz" gesagt ist, gilt auch für andere Plätze, wie für den Schloßplatz, wo durch öffentlichen Anschlag das Spielen bei Strafe verboten ist, und für städtische Anlagen wie das „Schneckenloch", wo „der Mann mit dem Rechen" nicht duldet, daß die Kinder auf den Wegen laufen oder gar mit ihren Vögelchen fahren. Diese engherzige Beschränkung der Bewegungsfreiheit unserer Jugend hat man früher hier nicht gekannt. Da ohnedies schon durch die an sich freudig zu begrüßende Verschönerung unserer Stadt und durch die Entwicklung des Straßenverkehrs unsern Kleinen mancher freie Platz zum Spielen entzogen worden ist (wie Paradeplatz, Planken u. a.), so sollte man mit den noch vorhandenen Plätzen um so liberaler sein.

Wie sehr aber das Gegentheil der Fall ist, dafür bietet der freie Platz vor dem Gymnasiumsneubau ein weiteres schlagendes Beispiel. Niemand wird behaupten, daß der große Platz, der lange Zeit wüste lag, bis er im letzten Frühjahr recht nothdürftig hergestellt und mit etwas Gras eingesät wurde, das aber durch allerlei Unkraut überwuchert ist, an Schönheit viel einbüßen würde, wenn man ihn für die Reihe von Jahren, wo er voraussichtlich noch unbebaut bleiben wird, der Jugend als Spielplatz überließe. Und schlimmsten Falls wäre es ja auch nichts so Ungeheuerliches, wenn die Stadtgärtnerei, die ja doch sonst zu viel schönen Dingen Geld zur Verfügung hat, angewiesen würde, dort einen guten Rasenplatz für Spielzwecke anzulegen und zu unterhalten. Wenn wir recht unterrichtet sind, hat sowohl die Luisenschule als auch das Gymnasium darum nachgesucht, daß ihre Schüler unter Aufsicht von Lehrern dort spielen dürften, aber vergebens. Ab und zu hatten im letzten Sommer einige Knaben sich erkühnt, ohne behördliche Erlaubniß dort Ball zu spielen. Diesem „Unfug", der meist eine Anzahl Zuschauer, die daran ihre Freude hatten, herbeilockte, ist nun auf ungezählte Jahre hinaus ein Ende gemacht durch ein massives, doppeltes Pfahlwerk mit Stacheldraht, welches diesen „Schmuckplatz" vor dem Betreten durch Unberufene bewahrt, damit er sich vollends zur Steppe oder zum Urwald auswachsen kann. Es liegt eine seltsame Ironie in diesem Vorgehen: 48 Wochen des Jahres hindurch verkürzt man der großen Masse der Schulkinder die Möglichkeit, im Freien zu spielen, und schickt dann im Herbst zum Ausgleich einige Dutzend von ihnen auf vier Wochen in die Ferienkolonien.

Literarisches.

* Interessante Vorschläge zu einer gründlichen zeitgemäßen Neuinszenirung von Gutzkows „Uriel Acosta", der sich mit Recht noch immer auf dem Repertoire aller deutschen Theater behauptet, macht Ludwig Barnay, bekanntlich s. Z. der beste Darsteller der berühmten Rolle, in Heft 24 von „Bühne und Welt" (Otto Elsners Verlag, Berlin S. 42). In demselben Heft, mit welchem der dritte Jahrgang der beliebten Zeitschrift abschließt, befindet sich außerdem auch eine reichhaltige kritische Plauderei über die letzten Ereignisse der Pariser Theatersaison, eine treffende Charakteristik des geschätzten Charakter-Darstellers am Berliner Königlichen Schauspielhause und Präsidenten der Deutschen Bühnengenossenschaft, Max Pohl, aus der Feder Eugen Zabels, eine quellenmäßige Schilderung der Premiere von Schillers „Jungfrau von Orleans" vor 100 Jahren, eine kritische Uebersicht über die bisherigen Darbietungen der neuen Berliner Theatersaison und der Schluß von Felix Hübels stimmungsvollem Roman . . . . und hätte der Liebe nicht". Von Bildern seien die Portraitkunstbeilage und Rollentableau Max Pohls, eine Aufnahme des gegenwärtig erfolgreichsten der Pariser Bühnenschriftsteller, Alfred Capus, in seinem künstlerisch ausgestatteten Heim und die durch realistischen lebensvollen Szenenbilder aus der Dramatisirung von Emile Zola's „L'Assommoir" auf dem Pariser Theatre de la Porte-Saint-Martin erwähnt.

* **Preisausschreiben.** Die Zeitschrift „Stimmen der Gegenwart", (Herausgeber: Max Beyer und Martin Boelitz, Verlag: S. Dyck, Eberswalde-Berlin) erläßt in ihrer letzten Nummer ein Preisaus-

---

mpfen, und indem er sich ganz allein an die amerikanischen Truppen ranwagte, hat er ihnen die größten Verluste zugefügt, dank einer ktik, die er nur allein ausführen konnte. Er verstand es, sich herst geschickt unbemerkt im Gebüsch heranzuschleichen, was ihm rch seine winzige Körpergröße sehr erleichtert wurde, und so näherte sich den feindlichen Schildwachen und streckte sie durch wohlgezielte Schüsse nieder. Der Schütze hat auf diese Weise vielleicht mehr s hundert Soldaten der Vereinigten Staaten getödtet oder verwundet. Die Sache wurde so schlimm, daß der Generalstab der mee es für nothwendig hielt, auf Mittel zu sinnen, diesen furchtren Zwerg ein für alle Mal unschädlich zu machen. Ein Sergeant 31. Freiwilligenregiments Namens Henry Stepler, Trapper seines chend, übernahm es, dafür zu sorgen, und es gelang ihm schließ auch, nachdem er die größten Schwierigkeiten überwunden hatte; es Tages kehrte er mit dem Zwerg Puceto, den er unter seinem n trug, in das Lager von Zambdanga zurück . . . Das Nachspiel Geschichte ist echt amerikanisch. Der Zwerg wurde Henry Stepler vollem Eigenthum überlassen"; dieser sagte sich, wenn man ein ital besäße, so dürfe man es nicht unbenutzt lassen, und er machte mit seinem Zwerg Puceto auf die Wanderschaft durch die erikanischen Städte. Die Ausstellung desselben hatte überall rasenden Erfolg, und Stepler ist auf dem Wege, reich zu den. Der Zwerg aber erhält seinen Antheil an den Einnahmen.

— **Die Aufhebung einer Wiener Spielhölle** ist in der Nacht vom ntag auf Samstag unter aufregenden Umständen erfolgt. Zehn rsonen wurden festgenommen, einer großen Anzahl Betheiligter ang es zu entkommen. Die Spieler pflegten sich im Café Malzer Gernalsergürtel zu versammeln und huldigten dort die ganze cht hindurch dem Hazard, bis schließlich die Polizeibehörde von sem Treiben Wind bekam. Eine Anzahl Polizeiagenten machte in später Nachtstunde auf den Weg und drang, ohne daß die Hazardeure eine Ahnung davon hatten, in das Lokal ein. Als der ende Beamte den Spielraum betrat und die Ausgänge besetzen entstand eine ungeheure Verwirrung. Alles sprang von den en auf und suchte das Freie. Tische, die im Wege standen, wurmgeschleudert, Gläser und Geschirre fielen klirrend zu Boden. er Weg zur Thür versperrt war, flüchteten viele Spieler auf lbort und von da ins Freie. Der erste Augenschein ergab, daß dem unerlaubten Hazardspiel gefröhnt worden war. Im Be n, sich in Sicherheit zu bringen, rannte ein Spieler in heftigem Ansturm einen Polizeiagenten nieder. Zwei andere Detektivs mußten ihrem bedrängten Kameraden Hülfe bringen. Die Polizeiorgane suchten überall nach den Hazardeuren. Zwei junge Leute hatten sich in eine Wohnung geflüchtet, sich dort rasch entkleidet und zu Bett gelegt. Ihre List verfing aber nicht. Sie wurden aufgefunden, zum Ankleiden genöthigt und arretirt. Ein Dritter hatte in einem — Kasten seine Zuflucht gefunden. Dort fand man ihn zusammengekauert sitzen. Ein Vierter lag unter dem Bette und konnte nur mit Gewalt hervorgeholt werden. Unter den Festgenommenen, deren Zahl zehn betrug, befanden sich u. A. zwei Aerzte, ein aus Ungarn ausgewiesener — Taschendieb und ein sechzehnjähriger Praktikant. An dem Spiele müssen indessen noch mehr Personen theilgenommen haben; denn man fand nach erfolgter Sistirung noch eine ganze Reihe überzähliger Hüte und Mäntel.

— **Lustige Zeitungsschau.** Das Stuttgarter „Neue Tagblatt" (Nr. 223) entnimmt der „Neckar-Zeitung" eine mit folgendem Satz beginnende Mittheilung über den Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbebank: „In der Nacht auf den 14. September fand die denkwürdige Sitzung statt, in welcher die Untreue der Direktoren ans Tageslicht kam." „Ans Tageslicht" kann doch in diesem Fall nicht gesagt werden, es muß heißen „ans Nachtlicht". — Im „Berliner Lokal-Anzeiger" (Nr. 447) findet sich folgende Anzeige: „Liebhaber für junge, edle Jagdhunde verkauft Hartstock. Besichtigung 1—8 Uhr." Rechnet Hartstock darauf, daß die Liebhaber von den Hunden gekauft werden? Dazu dürften diese doch kaum im Stande sein. — In der „Frankfurter Zeitung" (Nr. 263) bezeichnet F. Mamroth es „als Inbegriff irdischen Glücks, Vieh auf dem Gute des Lord Rosebery zu sein, und sobald uns unsere Berufsgeschäfte daheim freigeben, wollen wir ernstlichden Versuch machen, von Sr. Herrlichkeit eine Anstellung als Schaf zu erhalten." Das dürfte nach dieser Probe nicht allzu schwer fallen. — Der „Kraichgauer Zeitung" vom 22. September wird aus Mannheim geschrieben: „Das neue, mit einem Aufwand von fast 900 000 M. hergestellte Oberrealschulgebäude wurde am Montag eingeweiht. Das Giebelfeld der Hauptfassade zeigt das vergoldete Mannheimer Wappen und darüber als Krönung des Mitteltheils eine anmuthige Gruppe (eine von Kindern umgebene Frau in sitzender Stellung)." Das ist wohl die heilige Agraria, auf deren Bedeutung die Jugend nicht früh genug hingewiesen werden kann. — Der „General-Anzeiger für Düsseldorf und Umgegend" (Nr. 280) meldet aus der Schöffengerichtssitzung vom 17. Sept.: „Einen Geldbetrag von 5 M., für den er einen Einbruch besorgen sollte, hat der Schüler Heinrich S. dem Fuhrunternehmer Gustav B. unterschlagen und verjubelt." Das war nicht recht gehandelt von Heinrich S., aber immer noch besser, als wenn er für die 5 M. den Einbruch besorgt hätte. — In der „Deutschen Warte" vom 22. Sept. wird unter der Ueberschrift „Vom Hof und aus der Gesellschaft" u. a. berichtet: „Ferner verlobte sich Frl. Ida Krause, Tochter des Geheimen Baurathes H. Krause zu Charlottenburg und dessen Gemahlin, geb. von Orelli, mit Dr. pil. Alfred Schaer zu Straßburg (Elsaß) und dessen Gemahlin geb. Vogel." Welch ein Glück, daß es sich dabei nur um eine Verlobung handelt! Es sind dabei entschiedene Versehen vorgefallen.

— **Das Testament einer italienischen Fürstin.** Fürstin Anna Maria Torlonia hat das ungeheure Vermögen von 80 Millionen Mark hinterlassen, das sie testamentarisch unter Bestätigung und Sicherstellung aller von ihr ins Leben gerufener gemeinnütziger Stiftungen ihren Kindern und ihrem Gatten vermacht hat. Ihr ältester Sohn Don Giovanni Torlonia erhält den von Bramante erbauten, berühmten Palast Giraud im Borgo mit allen antiken Statuen, Kunstschätzen, Fontainen, Reliefs, den Fresken des Camuccinisaales, den Schätzen der Kapelle des Palastes Torlonia, der den Erweiterungsarbeiten des Victor Emanuel-Denkmals am Venetianischen Platz zum Opfer fallen mußte; in das herrliche einstige Mobiliar des Palastes muß sich Don Giovanni mit seinem Bruder Don Carlo theilen. Don Giovanni erhält ferner die etruskischen Fresken des Museums Toulonia an der Lungara, Don Carlo die Sammlung etruskischer Vasen etc. Als außerordentliches Legat erhält die an den Herzog Sforza Cesarini verheirathete Tochter Teresa die Villa Tor Fiorenza im Agro Romano, die an Marchese Gerini in Florenz verheirathete Tochter Maria die Gärten und Casinos von San Pietro in Montorio. Der Gatte, Fürst Borghese, erhält außer dem ihm gesetzlich zustehenden Theil die Nutznießung aller Einkünfte aus den Torlonia-Schlössern in der Campagna und Umbrien. Die berühmte Villa Albani und die Villa Torlonia auf dem Janiculus sind schon durch testamentarische Verfügung des Vaters der Fürstin dem ersten männlichen Abkömmling von Don Giovanni bestimmt.

MARCHIVUM

schreiben für die besten Skizzen, bei dem drei Preise, einer à 200 Mark, 2 à 50 M. zur Verloosung kommen. Die Bedingungen für die Betheiligung sind in der Septembernummer enthalten, die für 50 Pfennig vom Verlag zu beziehen ist. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam und empfehlen die reichhaltige und gediegene Zeitung bestens.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Heilbronn, 30. Sept. (Frkf. Ztg.) In einer gemeinsamen Sitzung des Aufsichtsraths und des Aktionärausschusses der Heilbronner Gewerbebank gab der Vorsitzende einen Ueberblick über den Stand der Sache. Zur Bestreitung der dringendsten Forderungen seien sofort 1½ Millionen erforderlich. Zur Wiederaufnahme der Zahlungen würden noch 700 000 M. fehlen. Es soll nunmehr der Versuch gemacht werden, kapitalkräftige Garanten für diese Summe zu gewinnen.

* Frankfurt a. M., 30. Sept. Der national-soziale Parteitag wurde heute Vormittag von Pfarrer Naumann eröffnet. Den Jahresbericht erstattete Dr. Maurenbrecher.

* Nürnberg, 30. Sept. In der Ottostraße wurden heute früh die Prostituirte Anna Stephan und deren Zuhälter, Arbeiter Käfer, mit durchschnittenem Halse todt aufgefunden. Es scheint Mord und Selbstmord vorzuliegen.

* Heiligenstadt, 30. Sept. Gestern brach hier ein Feuer aus, das bald größeren Umfang annahm. Heute Vormittag war es noch nicht bewältigt. Bisher sind etwa 15 Gebäude abgebrannt. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt.

* Bremerhaven, 30. Sept. Der Reichspostdampfer „König Albert" landete heute den Stab des Kommandos des ostasiatischen Expeditionskorps, den Stab und die erste und dritte Eskadron des ostasiatischen Reiterregiments und die zweite ostasiatische Pionierkompagnie, zusammen 17 Offiziere und 410 Mann.

* Gelsenkirchen, 30. Sept. Ueber den Stand der Typhusepidemie theilt die „Gelsenkirchener Zeitung" mit: Innerhalb der letzten 36 Stunden hätten sich die Typhusfälle um 200 gesteigert, wovon die meisten auf Gelsenkirchen und Schalke entfallen. Das Generalkommando des 7. Armeekorps zu Münster stellte 270 Betten und 100 Bettstellen zur Verfügung. Die Desinfektion des Leitungswassers fand Sonntag statt.

* Rheydt, 30. Sept. Der „Rheydter Ztg." zufolge, wurden in dem benachbarten Odenkirchen mehrere Typhusfälle festgestellt. Ein Typhuskranker ist bereits gestorben. Zwei Brunnen wurden geschlossen. Das Wasser wird untersucht.

* Wien, 30. Sept. Das deutsche ostasiatische Bataillon passirte gestern Prerau und wurde von den Offizieren des 10. Dragoner-Regiments, dem Kommandanten des ersten Korps und den Spitzen der Behörden empfangen. Der Korpskommandeur hielt eine Ansprache, worin er seine Freude ausdrückte, das Bataillon begrüßen zu können. Nachdem dann die Erwiderung des Major Förster und Vorstellung des Offizierkorps erfolgt, begann die Bewirthung der Mannschaften, während die Offiziere des Bataillons von den österreichischen Kameraden zur Tafel geladen wurden, woran auch der deutsche Militärattachee Major v. Bülow theilnahm. In Weißkirchen wurde das Bataillon von den dortigen Offizieren der Kadettenschule begrüßt und in Oderberg das letzte Mal auf österreichischem Boden bewirthet, worauf das Bataillon das österreichische Gebiet verließ.

Kaschau, 30. Sept. Der Bauer Johann Nagahli gab auf den Kandidaten zum Abgeordnetenhause Grafen Hadik, als dieser eine Rundfahrt im Bezirk machte, vier Revolverschüsse ab. Der Graf erlitt keine Verletzungen; der Bauer wurde verhaftet.

* London, 30. Sept. (Frkf. Ztg.) Nach einer Meldung des Bureaus Reuter aus Peking wird die deutsche Garnison in Shanghai bald zurückgezogen werden, ebenso auch das Militär, welches außerhalb der Grenzen von Kiautschou die deutsche Eisenbahn bewacht.

* Kopenhagen, 30. Sept. Der Leiter der dänischen inneren Mission Beck ist heute in Oerslew gestorben.

* Bombay, 30. Sept. Die „Bombay Gazette" glaubt, daß binnen Kurzem die Verkündigung des britischen Protektorats in Coway erfolgt.

* * *

Deutscher Handelstag.

* Berlin, 30. Sept. Der deutsche Handelstag, unter dem Vorsitze des Geh. Kommerzienraths Frentzel-Berlin ist zur Berathung über den Zolltarif zusammengetreten und wurde vom Geh. Rath Wermuth in Vertretung Posadowskys begrüßt. Der Handelstag nahm mit allen gegen die Stimmen von Metz und Saarbrücken den Ausschußantrag zu den Paragraphen auf den Absatz 2 an, welcher verlangt, daß Mindestzollsätze für Getreide eben so wenig wie für andere Waaren einzuführen sind. Unter den angenommenen, durch den Generalsekretär Soetbeer vertretenen Ausschußanträgen befinden sich ferner Anträge, daß auch im Zollkriege keine Werthzölle zu erheben sind, mit dem Zusatz, daß Kampfzölle im Falle mangelnder Zustimmung des Reichstages zurückzugeben sind, ferner, daß für einige bisher zollfreie landwirthschaftliche Erzeugnisse, falls sie zollpflichtig werden, Einfuhrscheine und Transitlager einzuführen sind. Da die Einführung und Beibehaltung der Transitlager für gemischtes Getreide nicht zu entbehren sind, daß die Zahlungsstundung für Getreide, ebenso wie für andere Waaren beizubehalten sind. Der Handelstag stimmte ferner ausdrücklich der Bestimmung des Gesetzes zu, wonach der Zeitpunkt des Inkrafttretens durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrathes festzusetzen ist. Hierauf tritt eine Mittagspause ein.

* * *

Der Sühneprinz auf der Heimreise.

* München, 30. September. Prinz Tschun traf Vormittags auf dem Bahnhof ein und wurde vom Hofrath Schacht von der preußischen Gesandtschaft empfangen. Unter der Führung des letzteren unternahm der Prinz eine Rundfahrt durch die Stadt.

* Berlin, 30. Sept. Prinz Tschun, der gestern Abend abgereist ist, schifft sich morgen an Bord der „Bayern" in Genua ein.

Ein Anschlag auf die Leiche Mac Kinley's?

* Frankfurt a. M., 30. Sept. Die „Frankfurter Ztg." meldet aus Newyork: Leichenräuber versuchten den Leichnam Mac Kinleys zu rauben. Die Wache schoß und wurde mit einem Dolch angegriffen, blieb indessen unverletzt.

* Canton (Ohio), 30. Sept. Der Wächter an dem Grabgewölbe, worin die Leiche des ermordeten Präsidenten Mac Kinley beigesetzt ist, Namens Deprend, schoß gestern Nacht auf einen Mann, der sich in der Nähe des Grabes in verdächtiger Weise zu schaffen machte. Der Schuß wurde aber durch einen andern Mann zur Seite gelenkt, der in entgegengesetzter Richtung kam und mit einem Messer auf Deprend einstach, wobei letzterem die Kleider zerschnitten wurden. In dem nunmehr entstandenen Handgemenge kam Deprend zu Falle und trug leichte Verletzungen davon. Beide Männer entkamen. Man glaubt, es handle sich um Leute, welche aus dem Gefängniß von Canton entsprungen sind.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 30. Sept. „Daily News" halten ihre letzte Meldung von der Demission Kitcheners aufrecht und melden heute, es bestehe Grund zu glauben, daß der König beim letzten Kabinetsrath, den er gleich nach der Rückkehr vom Festland einberief, eine sehr entschiedene Haltung bezüglich Kitcheners Stellung eingenommen habe. Er habe die Minister, namentlich den Kriegsminister, den er vor dem Kabinetsrath privatim sprach, namentlich im Hinblick auf das Nachlassen der Rekrutenaushebung befragt. (Vgl. Leitartikel. D. R.)

* London, 30. Sept. Die Times melden aus Colombo vom 29. September: Der Gouverneur theilte auf dem Exerzierplatz den Freiwilligen mit, daß 200 Buren, welche sich dort als Gefangene auf Ehrenwort befinden, die Geneigtheit ausdrückten, den Treueid zu leisten und sich in den britischen Heeresdienst zur Verwendung außerhalb Südafrikas einreihen zu lassen.

* Durban, 30. Sept. (Reuter.) Nach der amtlichen Liste der bei dem Kampf um das Fort „Itala" erlittenen Verluste vertheidigte Major Chapmann mit seiner Abtheilung das Fort auf das Tapferste. Ein englischer Leutnant und elf Mann sind gefallen, 5 Offiziere, darunter Chapmann, und 38 Mann sind verwundet. Außerdem werden 63 Mann vermißt, doch ist von einer großen Anzahl derselben bekannt, daß sie todt oder verwundet sind. Auch 153 Pferde und 82 Maulthiere wurden getödtet.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Bankfirma Schreiter u. Degner Nachfolger in Stettin hat den Konkurs angemeldet. Die Passiven sollen wenig belangreich sein.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 30. September.

Weizen pfälz.	16.50—.—	Hafer, württb. Alp	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ amerik. weißer	—.——.—
„ russ. Azima	17.——17.75	Mais amer. Mixed	—.——.—
„ Theodosia	17.75—18.25	„ Donau	12.80—.—
„ Saxonska	17.——.—	„ La Plata	12.80—.—
„ Girka	16.50—17.—	Kohlreps, d. neuer	—.——28.—
„ Taganrog	17.——17.25	Wicken	—.——.—
„ rumänischer	16.50—17.50	Kleesamen deutsch. I	108.—110.—
„ am. Winter	16.75—.—	„ „ II	90.—100.—
„ Chicago II	—.——.—	„ amerik.	85.—93.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ Walla Walla	17.——.—	„ Luzerne	92.—95.—
„ Kansas II	—.——17.—	„ Provence	105.—110.—
„ Californier	17.15—.—	„ Esparsette	29.—30.50
„ La Plata	16.75—.—	Leinöl mit Faß	—.——71.—
Kernen	17.25—.—	Rüböl „ „	—.——66.—
Roggen, pfälz.	—.——14.—	„ bei Waggon	—.——64.—
„ russischer	14.25—14.50	Am. Petroleum Faß	
„ rumänischer	—.——.—	fr. mit 20% Tara	—.——28.25
„ norddeutscher	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——22.30
„ amerik.	—.——.—	Am. Petrol. in Cist.	
Gerste, hierländ.	15.75—16.—	p. 90 Kilo netto verzollt	—.——16.70
„ Pfälzer	16.——16.75	Russ. Petrol. fr. Faß	—.——22.25
„ ungarische	—.——.—	Russ. Petrol. Wagg.	—.——21.50
Futter	12.50—12.75	Russ. Petrol. in Cisternen p. 100 Kilo netto	—.——17.70
Gerste rum. Bran	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 115.50
Hafer, bad.	13.75—14.15	70er Sprit	—.——.—
„ russischer	13.——13.50	90er do. unverst.	31.——.—
„ norddeutscher	16.25—.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.75	25.75	23.75	22.75	21.75	19.75

Roggenmehl Nr. 0 22.75 1 19.75.

Weizen und Roggen etwas niederer. Gerste ruhig. Hafer preishaltend. Mais ruhiger.

Mannheim, 27. Sept. (Tabakbericht.) Die inländische Tabakernte ist zu ihrem größten Theil jetzt unter Dach und Fach. Uebereinstimmend wird konstatirt, daß das Ergebniß per Hektar 10 bis 15 Proz. des normalen Quantums übersteigt. Auch über die Fülle und Feinheit des Blattes herrscht nur eine Stimme. Theilweise soll zwar unreifer Tabak gebrochen worden sein, und zwar zeigt sich dieser Mißstand ganz besonders an den Orten, wo stark mit Chilisalpeter gedüngt wurde. Die 14 Tage regnerische Witterung hat für die am Tag befindliche Waare ungünstige Folgen gebracht. Hauptsächlich soll das Sandblatt in der bayerischen Pfalz stark gelitten haben. Ebenso sind die Sandblätter und Tabake dem Verderben ausgesetzt, welche zu eng aneinander hängen. An vielen Orten besteht der Mißstand, daß nicht genügend große Trockenspeicher vorhanden sind. Dieser Mißstand macht sich namentlich bei leichten Jahrgängen wie der diesjährige sehr bemerkbar. Der Sandblatteinkauf vollzieht sich nur ruckweise. In der Hardt wurde mit 32 M. begonnen; nachdem die Hälfte des dortigen Produkts verkauft war, trat eine Pause ein, und heute ruht daselbst der Einkauf vollständig, da die Käufer das Sandblatt gern in abgehängtem Zustand sehen möchten, um seine Qualität richtig beurtheilen zu können. Auch in der bayerischen Pfalz verhält sich der Handel, nachdem in Offenbach, Bellheim, Rülzheim u. s. w. Sandblattverkäufe am Dach zu 20 M. stattgefunden hatten, reservirt. Im Elsaß wurden Rebuts zu 26—32 M. je nach der Güte der Gegenden meist von Fabrikanten gekauft. Auch in diesem Distrikt ist eine Pause eingetreten, indem der Handel anscheinend gewillt ist, nur zu mäßigen Preisen einzukaufen. Neben der Befürchtung hinsichtlich der Beschaffenheit der Waare tritt bei dem Tabakeinkauf auch die Rücksicht auf die allgemeine Lage der Industrie, die schwierigen Absatzverhältnisse der Tabakfabrikate, und vor Allem die Bankkrisis, welche ihren Höhepunkt noch lange nicht erreicht zu haben scheint, in den Vordergrund. In alten Tabaken erfreuen sich hauptsächlich Einlagesorten großen Begehrs, der jedoch nur einem kleinen, ungenügenden Angebot gegenübersteht.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Sept. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war umsatzlos. Eine wesentliche Coursveränderung verzeichnen Pfälzische Hypothekenbank Aktien. Notiz 159.75 B, 159 G.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Kreditaktien 191.70, Staatsbahn 181.90, Lombarden 19.90, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 99.80, Gotthardbahn 155, Diskonto-Commandit 168.50, Laura 174.80, Gelsenkirchen 154.10, Darmstädter —.—, Handelsgesellschaft —.—, Dresdener Bank 120.—, Deutsche Bank 189.10. Tendenz: ruhig.

* Berlin, 30. Sept. (Tel.) Fondsbörse. Die Börse eröffnete auf den meisten Gebieten unter mangelnder Betheiligung. Am Bankenmarkte traten vielfache Schwankungen auf. Anfangs leitende wie Mittelwerthe etwas niedriger; später kräftig erholt. Montanwerthe fester. Fonds still; Bahnen anregungslos. In der zweiten Börsenstunde neigten Banken wieder zur Schwäche.

Berlin, 30. Sept. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien —.—, Staatsbahn 181.60, Lombarden 20.—, Diskonto-Commandit 170.25, Laurahütte 175.—, Harpener 147.50, Russische Noten —.— (Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.—, 3½ % Reichsanleihe 90.90, 3 % Reichsanleihe 90.20, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 98.70, 4 % Bad. St.-A. 1901 104.60, 4 % Hessen 103.70, 3 % Hessen 87.20, Italiener 99.20, 1860er Loose 129.60, Lübeck-Büchener 137.20, Marienburger 72.10, Ostpreuß. Südbahn 84.70, Staatsbahn 182.—, Lombarden 19.90, Canada Pacific-Bahn 106.90, Heidelberger Straßen- u. Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 191.90, Berliner Handelsgesellschaft 129.10, Darmstädter Bank 112.10, Deutsche Bankaktien 189.[illegible], Disconto-Commandit 168.50, Dresdner Bank 116.40, Leipziger Bank [illegible]2.60, Berg.-Märk. Bank 146.50, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 143.90, Bochumer 139.10, Consolidation 272.50, Dortmunder 44.—, Gelsenkirchener 154.60, Harpener 148.—, Hibernia 149.—, Laurahütte 175.[illegible], Stettiner Vulkan 185.10, Licht- und Kraft-Anlage 96.70, Westeregeln Alkaliw. 209.—, Aschersleben Alkali-Werke 189.90, Deutsche Steinzeugwerke 246.50, Hansa Dampfschiff 120.10, Wollkämmerei-Aktien 189.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 99.—, 3 % Sachsen 88.90, Mannheim Rheinau 95.50 Privatdiscont: 3½ %.

London, 30. Sept. 3 Reichsanleihe 90¼, Chinesen 98, 2¾ Consols 93¾, 5 Italiener 96½, Griechen 42½, 3 Portugiesen 25⅞, Spanier 70, D Türken 23⅛, 5 Argentinier 94½, 3 Mexikaner 20½, 6 Mexikaner 99½, 4 Chinesen 83⅝ bez., Ottomanbank 10⅜, Rio Tinto 52¼, Southern Pacific 60⅞, Chicago Milwaukee 160, Denver Pr. 96, Atchison Pr. 103½, Louisville u. Nashv. 109⅞, Northern Pacific Pref. 103⅞, Union Pacific 105.

London, 30. Sept. (Südafrikanische Minen.) Debeers 36¼, Chartered 3⅛, Goldfields 7⅛, Randmines 41⅞, Eastrand 7⅛, Tendenz: still.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

Wechsel.

		19.	30.		19.	30.
Amsterdam	kurz	168.80	168.22	Paris kurz	80.88	80.8[illegible]
Belgien	„	80.83	80.78	Schweiz. Plätze „	80.97	[illegible]
Italien	kurz	78.96	78.28	Wien „	86.31	85.[illegible]
London	„	20.39	20.40	Napoleonsd'or	16.20	16.1[illegible]
„	lang	20.39	20.36			

Staatspapiere. A. Deutsche.

3½ Dtsch. Reichsanl.	100.45	99.80	5 Italien. Rente	99.80	99.[illegible]
3½ „ „ „	100.35	99.90	4 Oesterr. Goldr.	101.40	101.[illegible]
3 „ „ „	90.20	90.80	4½ Oest. Silberr.	98.50	—.—
3½ Pr. Staats-Anl.	99.90	99.50	4½ Oest. Papierr.	98.70	98.7[illegible]
3½ „ „ „	100.15	99.65	4½ Portug. St.-Anl.	38.50	37.[illegible]
3 „ „ „	90.25	90.25	3 dto. Ausl.	25.75	25.[illegible]
3½ Bad. St.-Obl. fl.	98.50	98.80	4 Russen von 1880	100.40	99.[illegible]
3½ „ „ M.	97.9	98.95	4 russ. Staatsr. 1894	95.60	95.[illegible]
4½ „ „ 1900	98.10	99.—	4 span. ausl. Rente	70.—	69.[illegible]
4 bad. St.-A.	104.65	105.—	1 Türken Lit. D.	23.90	23.[illegible]
3½ Bayern „ „	99.—	98.20	4 Ungar. Goldrente	99.80	99.[illegible]
3 „ „	86.05	89.—	5 Reg. innere Gold-Anleihe 1887	82.—	[illegible]
4 bayer. E.-B.-A.	104.60	104.40			
4 Hessen	104.85	103.90	4 Egypter unifizirte	—.—	—.—
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	87.50	87.80	5 Mexikaner äuß.	97.80	97.[illegible]
3 Sachsen	88.10	88.25	3 „ inn.	26.45	[illegible]
4 Wh. St.-A. 1899	—.—	—.—	4½ Chinesen 1898	84.50	[illegible]
B. Ausländische.			Verzinsl. Loose.		
			3 Oest. Loose v. 1860	141.50	139.[illegible]
5 90er Griechen	—.—	97.50	0 Türkische Loose	99.40	97.[illegible]

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	82.—	80.50	Parkett. Zweibr.	106.—	10[illegible]
Heidelb. Cementw.	122.—	121.40	Lederw. Spicharz	50.50	5[illegible]
Anilin-Aktien	384.—	377.—	Walzmühle Ludw.	113.—	11[illegible]
Ch. Fbr. Griesheim	215.50	218.—	Fahrradw. Kleyer	142.50	[illegible]
Höchster Farbwerk	395.—	396.—	Klein Masch. Arm.	106.50	106
Verein chem. Fabrik	180.—	172.—	Maschinf. Gritzner	141.—	138.[illegible]
Chem. Werke Albert	156.50	155.—	Maschinf. Hemmer	—.—	—
Accumul.-F. Hagen	120.20	119.50	Schnellpr. Frkthl.	165.—	165
Allg. Elekt.-Gesellsch.	174.90	171.—	Oelfabrik-Aktien	107.—	105.[illegible]
Helios	88.50	87.—	Zwilsp. Lamperth.	86.—	86
Schuckert	101.2[illegible]	99.50	Spin. Web. Hüttenh.	82.—	82
Lahmeyer	112.—	—.—	Zellstoff Waldhof	221.—	218.[illegible]
Allg. E.-G. Siemens	147.50	144.—	Cementf. Karlstadt	—.—	—.—
Lederw. St. Ingbert	—.—	—.—	Friedrichsh. Bergb.	122.50	12[illegible]

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	161.50	158.50	Westerr. Alkali-A.	207.50	201
Buderus	92.—	90.—	Oberschl. Eisenakt.	99.90	[illegible]
Concordia	245.50	244.—	Ver. Königs- u. Laura	178.70	174
Gelsenkirchner	158.90	154.10	Alpine Montan	—.—	170
Harpener	149.90	148.25			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwigs.-Bexbacher	222.50	220.80	Gotthardbahn	154.—	15[illegible]
Marienburg-Mlw.	—.—	71.70	Jura-Simplon	99.—	[illegible]
Pfälz. Maxbahn	137.50	138.50	Schweiz. Centralb.	—.—	—
Pfälz. Nordbahn	127.—	126.50	Schweiz. Nordostb.	99.00	[illegible]
Hamburger Packet	114.10	105.70	Ver. Schweiz. Bahnen	98.80	[illegible]
Nordd. Lloyd	113.—	105.60	Ital. Mittelmeerb.	104.—	—
Oest.-Ung. Staatsb.	182.50	181.90	„ Meridionalbahn	137.—	13[illegible]
Oesterr. Süd-Lomb.	20.60	19.80	Northern prefer.	97.90	[illegible]
„ Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	36.65	—
„ Lit. B.	—.—	—.—			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4½ Frkf. Hyp.-Pfdb.	99.60	99.60	3½ Stuttgar. St.-Anl.	90.70	[illegible]
4½ Pf. Hyp.-B. Pfdb.	100.50	100.50	4 Pr. Pf.-B. Pfdb. 1909	99.50	[illegible]
3½ „	93.80	93.80	3½ % Pr. Pfdbr.-Bk. Pfdbr. 1906	—.—	[illegible]
3½ % Pr. Bod.-Cr.	92.—	91.50			
4½ Pf. B. Pr.-Obl.	103.—	103.20	4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	99.60	[illegible]
3½ % Pf. B. Pr.-O.	—.—	97.75			
4½ Rh. Pf. Br. 1902	100.—	100.—	4 Grundschuld-Bk.	—.—	—
3½ „ „ „ 1904	92.80	92.50	3½ „	44.—	—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	153.00	153.65	Oest. Länderbank	99.50	[illegible]
Badische Bank	114.7[illegible]	114.2[illegible]	„ Kredit-Anstalt	195.—	19[illegible]
Berliner Bank	80.70	76.50	Pfälzische Bank	114.90	11[illegible]
Berl. Handels-Ges.	13[illegible].30	129.70	Pfälz. Hyp.-Bank	162.—	15[illegible]
Darmstädter Bank	117.40	112.90	Rhein. Kreditbank	140.—	140
Deutsche Bank	192.75	189.10	Rhein. Hyp.-B. M.	164.80	16[illegible]
Diskonto-Commd.	172.90	168.90	Schaaffh. Bankver.	112.—	10[illegible]
Dresdener Bank	125.80	116.—	Südd. Bank Mhm.	105.90	10[illegible]
Frankf. Hyp.-Bank	182.—	181.50	Wiener Bankver.	110.—	10[illegible]
Frkf. Hyp.-Creditv.	122.—	121.20	D. Effekten-Bank	101.50	10[illegible]
Mannheimer Bank	—.—	—.—	Bank Ottomane	103.60	10[illegible]
Nationalbank	97.40	95.60	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	380.—	380
Oberrhein. Bank	113.—	109.—			
Oesterr.-Ung. Bank	117.20	116.50			

Privat-Discont 3½ %. Reichsbank-Discont —

Nachbörse. Kreditaktien 192.—, Staatsbahn 181.80, Lombarden 19.90, Disconto-Commandit 168.80.

Pariser Anfangskurse. 3% Rente 101.15, Italiener [illegible], Spanier 70.40, Türken D. 23.80, Türk. Loose 98.50, Ottomane 5.21, Rio Tinto 11.40.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

...angs-Versteigerung.
...nstag, 1. Okt. 1901, Nachmittags 2 Uhr ...de ich im hies. Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare ...lung im Vollstreckungs... öffentlich versteigern: ... **neuen Gesellschafts...en und 1 neuen Wa... vis-à-vis und 18 Meter ...nes Wagentuch.**
Mannheim, 30. Sept. 1901.
Dauquard, Gerichtsvollzieher. 10101

...asbeleuchtung.
Vorzüge des Gaslichtes ...Petroleum sind bekannt: ...lichkeit, bequemere Handhabung, geringere Empfindlichkeit, ...ne Anpassungsfähigkeit, geringere Feuergefährlichkeit.
...as **Lichtbedürfniß** ist so ...egen, daß man sich längst ...mehr damit begnügt, ...in Raume nur gerade die ...beitsstelle hell erleuchtet zu ...en, wie dies im Allgemeinen ...er Petroleumlampe der Fall ...ondern daß man den **ganzen** ...um ausgiebig hell haben ...
...as **Petroleum** kostet durch...schnittlich 20 Pfg. pro Liter; für ...Mark erhält man also 5 .... Damit brennt eine gute ...öhnliche Petroleumlampe ...25 Liter Verbrauch **bei nur** ...Normal-Kerzen Lichtstärke) ...Stunden.
...ei einem Leuchtgaspreis von ...Pfg. pro cbm (ohne Rabatt) ...lt man für eine Mark 5½ cbm .... Damit brennt ein gewöhnlicher Schnittbrenner (0,16 cbm ...erbrauch bei 16 Kerzen Lichtstärke) 37 Stunden; eine Gas...glühlichtflamme dagegen (0,11 cbm ...60 Kerzen) 50 Stunden.
...erhält sonach für eine Mark: ...Petroleumbeleuchtung: ...×16 = 1232 Kerzenbrennstunden.
...Gasbeleuchtung: ...Schnittbrenner: 37×16 = 592 ...Kerzenbrennstunden.
...Gasglühlicht: 50×60 = 3000 ...Kerzenbrennstunden.
...Demnach liefert die modernste ...der Gasbeleuchtung, das ...Gasglühlicht" für den gleichen ...Preis 2½ **mal so viel Lichtstärke** als Petroleum.
...Die Kosten für eine ausreichende ...Beleuchtung eines Wohn- oder ...Speisezimmers belaufen sich:
...1. Bei Anwendung einer mittelgroßen Petroleum-Hängelampe ...(35–40 Kerzen) auf 2,88 Pfg. ...3,24 Pf. in der Stunde.
...2. Bei Anwendung einer normalen Gasglühlichtflamme (zu ...60 Kerzen) nur auf 1,98 Pfg. ...der Stunde.
...Wir laden die verehrl. Einwohnerschaft zur ausgiebigen ...nutzung der **billigen, sehr sparsamen Gas-Glühlichtbeleuchtung** höflichst ein und sind ...weiteren Auskünften gerne .... Beleuchtungseinrichtungen können wir jedoch nicht liefern, wegen solcher wolle man ...an die hiesigen Installationsgeschäfte wenden. 99621
Mannheim, 13. Septbr. 1901.
Die Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Großh. Hof- u. National-Theater, Mannheim.
Die Intendanz des Hoftheaters gibt hiermit noch...s bekannt, daß sie zur Verstärkung des weiblichen Chores die Bildung eines
Aushilfschores
...absichtigt. Junge, stimmbegabte, musikalische Damen, ...die diesem Aushilfschor ...treten wollen, werden ersucht, sich sobald als möglich ...persönlich auf dem **Bureau** des **Hoftheaters** anzumelden. 100939
Mannheim, 27. Sept. 1901.
Hoftheater-Intendanz.

Großh. Hof- u. National-Theater, Mannheim.
Mehrere **junge Mädchen** im Alter von 11–14 Jahren ...den in die 100938
Balletschule
des Gr. **Hoftheaters** aufgenommen.
Anmeldungen können täglich Nachmittags von ¼5–5 ...im Balletsaale des Hoftheaters **erfolgen.**
Hoftheater-Intendanz.

Zahnweh-Tropfen
...en sofort und sicher. Viele ...erkennungen. Allein echt in ...94697
...Central-Drog. z. rothen Kreuz **N 4, 12.**

...rungs-**Pulver**, ächt ...Erdinkugs **gef.** ...**ihr,** nur ächt erhältlich in ...Waldhorndrogerie. 10080

Zu verkaufen
...**Kisten zu verkaufen.** ...7, Laden. 10076
...Anzahl neue ...**Beleuchtungskörper zu verkaufen.** Anfragen u. No. 100895 Exped. **ds. Bl.**

Vermischtes

Heirath.
Solider Herr, 40 Jahre alt, mit einem Einkommen von 5–6 tausend Mark pr. Jahr u. einem Baarvermögen von **10000** Mk. sucht sich mit einem Fräulein oder kinderl. Wittwe baldigst zu verheirathen. Vermögen 8–10000 Mk. erwünscht nebst einfach. Erziehung, guten Charakter. Ernstgem. Anträge unter Nr. 10063 an die Exped. Anonyme, sowie Vermittler ausgeschlossen. Verschwiegenheit zugesichert.

Ein älterer **Mann** empfiehlt sich den hiesigen Herren Geschäftsinhabern zur Führung der Bücher, Korrespondenz, Rechnungsstellungen, sowie Abschriften jeder Art und sichert bei allen Arbeiten größte Genauigkeit zu. Gefl. Off. sub L. S. Nr. 10067 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Soldatenkoffer und Wäschekistchen
mit wendbarem Deckel vorräthig.
Erste Mannheimer Kistenfabrik, 10070
Friedrich Vock, J 2, 4.

Ankauf

Ein gebr. Kassenschrank gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 10095 an die Exped.

Stellen finden

Leistungsfähige Fenster- und Thürenfabrik sucht
ständigen Vertreter für Mannheim.
Schriftliche Offerten gefl. an H. Y. No. 10103 an die Exped.

Per sofort
noch **2 Damenschneider** gesucht. 10084
Konrad Ott, Q 5, 1.

Mädchen zum Kaffeeverlesen gesucht. Näh. B 7, 4. 10087

Stellen suchen

Holzbranche.
Tüchtiger **Hobelmeister,** mit allen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut, sucht sof. Stelle. Gefl. Offerten unter M. 82 postlagernd Ludwigshafen. 10093

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle.
10074 K 7, 14, 2. St.

Miethgesuche

Einfach **möblirtes Zimmer** mit **Pension** sof. zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 10100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein jg. Mann, viel auf Reisen, sucht ein **möbl. Zim.** i. d. Nähe der Heidelbergerstr., bei anständ. Leuten, i. **Preise** von 15–20 M., ohne Frühst. 10094

Läden

Schöner Eckladen
Breitestraße. C 1, 1,
per November zu vermiethen.
Näh. F 3, 6. 10102

Zu vermiethen

H 9, 31 jetzt **Jungbuschstraße 22,** Wohn., 3 Zim. u. Küche zu v. 10086

J 2, 4 2. St., Wvh., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 10099

P 4, 15 **(Strohmarkt),** neu hergerichteter zweiter und dritter Stock, jeder Stock 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu verm. 10073
Zu erfr. **P 4, 14, Schlüg.**

Am Eingang der Schwetzingerstraße **Nr. 1a** schöne abgeschlossene **Wohnung** von 1 oder 2 Zimmer mit Küche im 5. Stock an ruhige Leute sofort oder später zu vermiethen. 10090
Näh. daselbst **2.** Stock rechts.

Möbl. Zimmer

B 4, 6 ein Tr. 2, gut möblirtes **Zimmer** auf die Straße gehend für 1. Oktober zu vermiethen. 10078

B 5, 1, part., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 10085

D 5, 11 2 Treppen hoch, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 10091

F 5, 1 3. Stock, möblirtes **Zimmer** zu verm. Monatl. 16 M. mit Kaffee. 10069

H 1, 2, 3. St.,
möbl. Zimmer sofort zu verm.
10098 **H 1, 2, 3. St.**

N 3, 2
2 schön möbl. Zim. im 1., 2. u. 3. Stock sof. zu verm. 10097

P 4, 12 3. St., möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 10088

Kaiserring 30 3 Tr. h. l., 1 möbl. Zim. zu v. 10072

Schlafstellen

R 7, 38 3. St. l., 2 bessere Schlafstell. z. v. 10071

Das Kochen mit Gas

bietet gegenüber der Feuerung mit festen und flüssigen Stoffen folgende wesentliche Vorzüge:

1. **Bequemlichkeit:** Das Gas ist zu jeder Stunde des Tages und der Nacht am Orte seiner Bestimmung zur Verfügung. Das lästige Herbeischaffen und Zerkleinern von Holz und Kohle, sowie das Einkellern dieser Materialien fällt gänzlich fort. Ganz besonders macht sich die Annehmlichkeit des Gaskochens in der wärmeren Jahreszeit geltend.

2. **Sofortige Entwicklung der ganzen Hitze:** Nach dem Oeffnen des Hahnes und dem Entzünden des aus dem Brenner strömenden Gases wird sofort nutzbare Hitze in jeder beliebigen Stärke erzeugt. Es ist also nicht nothwendig, schon längere Zeit vor Beginn des Kochens das Feuer anzumachen um den Herd heiß zu bekommen, ebenso fällt das Schüren des Feuers und Nachlegen von Brennmaterial fort. In 5–10 Minuten ist der Kaffee, in einer Stunde das Mittagessen einer bürgerlichen Haushaltung fertig, es spart also die Hausfrau täglich viele Zeit.

3. **Reinlichkeit:** Rauch, Ruß, Staub und Asche — diese unangenehmen Begleiter der Kohlenfeuerung — **sind nicht vorhanden.**

4. **Unabhängigkeit vom Dienstpersonal:** Das Gasfeuer steht jederzeit zur Verfügung, kann nach Belieben ohne irgend welche Mühe geregelt oder gelöscht werden. Töpfe und Pfannen bleiben frei von Ruß. Es ist nicht nöthig, eine zweite Person zur Stelle zu haben, die neues Brennmaterial herbeischafft.

5. **Sparsamer und billiger Betrieb:** Durch entsprechende Hahnstellung kann der Verbrauch an Gas eingeschränkt und durch gänzliches Zudrehen des Hahnes sofort zum Aufhören gebracht werden. Bei vernünftiger Behandlung der Apparate ist **das Gaskochen billiger oder doch nicht theurer als** Kohlenfeuer, Petroleum oder Spiritus.

6. **Schmackhaftigkeit der Fleischspeisen:** Dadurch, daß die Hitze **sofort** auf das Fleisch einwirkt, schließen sich die Poren desselben **und der ganze Saft bleibt im Braten und wird derselbe** infolge dessen so **schmackhaft und saftig, wie er auf einem** anderen Herde niemals hergestellt werden kann.

Welch' außerordentlicher Beliebtheit sich das Gaskochen bei den hiesigen Hausfrauen erfreut, beweist die Thatsache, daß bei unserem Gaswerk der Koch- und Heizgaskonsum in 5 Jahren auf **das Achtfache** (von 300000 cbm auf 2440000 cbm) und die Zahl der Kochgasmesser auf das **Sechsfache** (von 893 auf 6180 Stück) **gestiegen** ist.

Um **das Kochen** mit Gas zu **erleichtern,** hat **der** Stadtrath schon vor einigen Jahren gestattet, daß von dem Gasmesser für das Koch- und Heizgas zum gleichen **ermäßigten Preis** von 12 Pfg. (statt 16 Pfg.) pro cbm auch **eine Flamme zur Beleuchtung des Küchenraumes** gespeist werden darf.

Ferner **wird in allen** Fällen, in welchen für **das** erste Jahr ein Mindestkonsum von 250 cbm (à 12 Pfg. = 30 M.) garantirt wird, **von uns der Gasmesser** einschließlich Hahnen, Träger, Montage, event. auch mit **Zugabe von 3** Meter Leitungsrohr **kostenlos gesetzt.**

Wegen der inneren Einrichtung und **der Lieferung** von Koch- und Heizapparaten wolle man sich an einen hiesigen Privatinstallateur wenden; auch sind **wir gerne bereit, dem** titl. Publikum mit unserem Rath zu dienen.

Mannheim, den 20. April 1901. 98686

Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000.
Telephon Nr. 379.
Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.
Der Verein bietet seinen Mitgliedern:
Vorlesungen literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufm.-fachwissenschaftlichen Inhalts, Recitationen.
Bibliothek mit ca. 5000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc.
Lesesaal ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, illustr. Monatsschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (61 Bände).
Unterrichtskurse: Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.
Kostenfreie Stellenvermittlung. Ermässigte Gebühren bei anderen grösseren Kaufm. Vereinen.
Krankenkasse, eingeschr. Hilfskasse. Niedrige Beiträge
Unterstützung in Nothfällen.
Rechtsberathung, event. unter Mithilfe eines jurist Beistandes.
Lebens- und Unfallversicherung auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vortheile beim Abschlusse.
Uebersetzungen vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.
Vergnügungen. Abendunterhaltungen, Ausflüge etc.
Preisermässigungen beim **Grossh. Hof- und Nationaltheater — Saalbau-Variété — Apollotheater — Panorama — Badeanstalten — Photograph. Anstalten.**
Vierteljährl. Beitrag M. 3.— Lehrlinge M. 1.50
Näheres im Bureau. 88889

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter, B 2, 6.
Wir theilen unseren Mitgliedern mit, daß die **Abendkurse** für **Französisch, Buchführung und Handels-Correspondenzen u. s. w. am 1. October** beginnen.
Anmeldungen täglich von 11–3 Uhr. 100604
Der Vorstand.

Woll. Pferdedecken
nur la Waare, abgepaßt und am Stück, billig bei
J. Gross Nachf. a. Markt
(Inh. F. J. Stetter). 99505

Todes-Anzeige.
Tieferschüttert setzen wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntniß, daß heute Nachmittag 2 Uhr unser lieber, guter **Sohn** und **Bruder** 10083
Wilhelm Brehm,
Lehramtskandidat,
im Alter von 24 Jahren durch einen sanften Tod von langem und schwerem Leiden erlöst wurde.
Um stille Theilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. Brehm, Rathschreiber.
Ladenburg, den 29. Sept. 1901.
Die Beerdigung findet **Dienstag, den 1. Oktober, Nachmittags 5 Uhr,** statt.

Divandecken, Tischdecken
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6. 80298

Anfertigung von **Braut- u. Kinderaussteuern** in gediegener Ausführung. **Max Wallach,** Leinengeschäft, D 3, 6. Tel. 1192

Ausverkauf.
Wegen baldiger Aufgabe **meines** 91794
Filial-Geschäftes, F 1, 3

hier verkaufe von heute ab die daselbst bestehenden Waarenvorräthe:
Complette Schlafzimmer-
„ Wohnzimmer- u. } **Einrichtungen**
„ Küchen-
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Für Brautleute daher die beste Gelegenheit **zu billigem Einkaufe** geboten.
Wilhelm Schönberger,
F 1, 3 (Breitestr.) und **T 2, 1.**

Gefälligst lesen!
Wer neben seiner Zeitung den 98858
VOLEUR ILLUSTRÉ
ein vornehmes, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser **illustrirtes Unterhaltungsblatt** in Format, Art und Umfang des „Daheim" oder der „Gartenlaube"
gratis zu beziehen
wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung
LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ).
Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2.80** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1,80 für das Vierteljahr beträgt,**
vollständig kostenfrei
geliefert.
Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen, und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.
Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der
Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz)
in Metz.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten **jeden Montag** und **Freitag von ½6 bis ½8 Uhr**
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 64715

Deutsche Generalfechtschule
Verband Mannheim.
Cigarrenspitzen, zerbrochene Cigarren, Cigarrenbänder **Staniol, Flaschenkapseln, Korke, Briefmarken und Glühkörperasche** sind erwünschte Sammelgegenstände für das Reichswaisenhaus.
Der Wahrspruch „Viele Wenig geben ein Viel" möge sich auch hier bethätigen und möchten Alle, die ein Herz und Gemüth für Wohlthun haben, sich die kleine Mühe nicht verdrießen lassen, die bezeichneten Gegenstände wie bisher für uns geneigtest sammeln und uns zukommen lassen zu wollen. 67317
Mit herzlichem Danke nehmen diese Gegenstände entgegen oder veranlassen die Abholung: **J. Katzenmaier,** U 5, 14, I. Vors., **Karl Arnold,** H 4, 27, II. Vors. u. Materialverwalter, **J. Heissenstein,** Vorstand u. Automatenverwalter, **F 2,** 16, **G. Ifland,** R 4, 9, Vorstand, **L. Hartmann** U 6, 22, Vorstand, **G. Prüfer,** K 2, 22, Vorstand, **Fr. Kunert,** Luisenring 61, Vorstand.

Sehr vortheilhaft
10077
inserirt man im
Rheinischen Kurier
Wiesbaden,
wenn dem wohlhabenden und gebildeten Publikum der Weltkurstadt und des Regierungsbezirks etwas angekündigt werden soll. — Preis pro 6 gesp. Petitzeile 25 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.
Probenum. u. Kostenberechnungen umsonst.
Abonnementspreis 5 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld).
Erscheint 18mal wöchentlich.

Statt jeder besonderen Anzeige. 10104
Die Geburt einer
Tochter
zeigen hocherfreut an.
Dr. Max Jeselsohn und Frau
geb. Oppenheimer.
Mannheim, 30. Sept. 1901.

Mostobst,
sowie täglich frisch gekelterten
süßen Apfelmost
empfiehlt
M. Rothweiler, K 4, 5
Telephon 239.
NB. Meine Keltern empfehl. zur gefl. Benützung. 99706

Täglich
süßen Apfelmost
empfiehlt
Fr. Hauck, M 4, 11.
NB. Meine Keltern empfehl. zur gefl. Benützung. 100211

Täglich süßen
Apfelmost
99682 **H 6, 3/4.**

Eine tüchtige **Kochfrau** empfiehlt sich bei Festlichkeiten in Restauration u. Kirchweihen. Näh. U 1, 21, 3. St. 10061

Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. v. Damen u. Kinderkleidern außer d. Hause **Tattersallstr. 11, part.** 10089

Tücht. **Büglerin** sucht noch einige Kund. in u. auß. d. Hause Näh. C 2, 6, Laden. 10046

Ein Mädchen
hat noch einige Tage im Flicken zu vergeben. D 4, 2, 4. St. 100681

MODES.
Hüte werden chic und elegant gearbeitet. 99684
Regine Ohnhaus, G 4, 4, 2 Tr.
Federn zum Waschen und Krausen werden angenommen

Büglerin empfiehlt sich i. u. auß. dem Hause. Herrenwäsche wird z. Waschen u. Bügeln angen. 10. Querstr. 14, 2. St. r. 10040

MARCHIVUM

Wegen Aufgabe
meines Schuhwaaren-Lagers
Gänzlicher Ausverkauf
zu ausserordentlich billigen Preisen.
Das Lager enthält wie bekannt 99775
nur beste u. feinste Schuhwaaren
und bietet dieser reelle Ausverkauf ganz besondere Vortheile.
S. Rosenow,
M 1, 4. Breitestrasse. **M 1, 4.**

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Direktion und technisches Bureau **O 7 Nr. 4; Telephon 477.**
Musterlager: Breite Strasse **L 1, 2**; Magazin: Pfälzer Strasse **P 7, 6.**
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Kohlen, Holz, Coaks und Brikets
liefert zu **billigsten Tagespreisen** frei ans Haus
Fr. Hoffstätter,
Louisenring 61 (K 9, 1) nächst der Neckarbrücke.
Telephon Nr. 561.
Bestellungen und **Zahlungen** können auch bei **Friedr. Hoffstätter** fr., **T 6, 34,** 1 Tr., gemacht werden. 93189

Ruhrkohlen
alle Sorten bester Qualität zu billigsten Preisen 98579
August & Emil Nieten
Comptoir **J 7, 19,** (Luisenring) Telefon Nr. 217.

Kohlen
Kohlen
Alle Sorten Kohlen
liefert, wie bekannt, in **bester Qualität** und **sehr billig**
H. Ristelhueber Nachfolger.
Jungbuschstr. 13. **Max Wand.** Telephon 1757.
Kohlen

100 000 werden jährlich weggeworfen
durch unzweckmässige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muss nicht allein sachverständig und treffend abgefasst sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 2, 18,** 1 Tr. hoch. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, u. können auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

An meinen sämmtlichen in diesem Monat beginnenden
Tanz-Cursen
können noch einige **Damen** und **Herren** Theil nehmen.
Anmeldungen bitte baldigst persönlich machen zu wollen. 100088
J. Kühnle, A 3, 7a,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Zur Domschenke, P 2.
Mittagstisch im Abonnement à 90 Pfg.
Abendtisch im Abonnement à 60 Pfg. 100683

Restaurant Scheffeleck
M 3, 9. **M 3, 9.**
Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 100778

Schuhreparatur-Werkstätte
von **V. Mohr, R 6, 17,** liefert in tadelloser Ausführung, Herrensohlen und Fleck 2.80, Damensohlen und Fleck 2.20.
Schnellreparaturen
statt 2.80 2.40 und 1.80; nur Handarbeit. 89394
R 6, 17.

Schwer lernende, erholungsbed. u. schwer erziehbare Kinder.
Aerztl. u. pädag. Spezial-Behdlg. Körperl. u. geist. Beschäftgg. Famil.-System. Berathen durch Autoritäten d. Universität. Prospekte durch d. Direktion.
Jugendheim Heidelberg
100295

Scharf & Hauk
Piano's und **Flügel.** 92854
Fabrikate allerersten Ranges! Mässige Preise! Reiche Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Neckarvorstadt.

Alle zurückgesetzte
Teppiche
Portieren
Gardinen
werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
Special-Teppichgeschäft
M. Brumlik
F 1, 9 Marktstr. **F 1, 9.**

Aufgepaßt!
Prima Fleisch 60 Pf.
Hammelfleisch 60 „
Kalbfleisch 65 „
Ludwig Mannheimer,
G 5, 5. 19204

Turn-Verein Mannheim.
Gegr. 1846. Eingetr. Verein
Unsere Uebungsabende finden in der Turnhalle **K 6** statt und sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:
Riegenturnen: Dienstag und Donnerstag.
Turnen der Männerabtheilung Mittwoch und Samstag.
Turnen der Jugendabtheilung Mittwoch und Samstag.
Kürturnen Samstag.
Fechten Mittwoch, jeweils Abds von 8½ bis 10½ Uhr.
Damenturnen
Abtheilung A:
Montag und Freitag jeweils Abends von 8¼ bis 10 Uhr.
Abtheilung B:
Dienstag und Freitag jeweils Abends von 6 bis 8 Uhr.
Herren ist der Zutritt zu den Uebungsstunden der Damenabtheilungen nicht gestattet.
Sängerriege:
Probe jeden Montag Abend um 9 Uhr im Restaurant zum „Rodensteiner."
Anmeldungen behufs Aufnahme in den Verein beliebe man mündlich in der Turnhalle bei unseren Turnwarten und für die Damenabtheilungen bei deren Leiter oder schriftlich an den Vorstand zu machen.
84549 **Der Vorstand.**

Brennholz
für Porzellanöfen ꝛc. liefern von 25 Ctr. ab à Mk. 1.20 franco ans Haus. 79984
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft,
T 6, 25, Friedrichsring.
Telephon 1083.

Vermischtes
Intl. junger Mann, 25 J. a., v. angenehm. Aeuß., m. 25000 M. Verm., der Weinbranche durchaus mächtig, würde in ein Geschäft gl. Br., auch gutgeh. Wirthschaft, einheirathen. Off. unt. Nr. 10053 an die Exped. d. Bl.

Chemiker.
Wir suchen Verbindung mit **Techniker oder Praktiker**, der Erfahrung in der Reinigung des **Naphtalins** u. **Rhenols** besitzt. 10022
Gefl. Offerten **sofort** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten sub **K. C. U. 2201.**

Auf ein Haus in erster Lage mit einem jährl. Miethertrag von M. 9700.— werden nach M. 75,000.— (erste Hypothek)
M. 15.000
als II. Hypotheke
gesucht. Offert. unt. **W. 511 V. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten. 10021

Sichere und günstige
Kapitalanlage!
1132 □Mtr. Villen-**Bauplatz** mit 55 Mtr. Straßenfront an der elektrischen Straßenbahn Heidelberg—Rohrbach gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Dürfte in Jahresfrist das Doppelte werth sein, als er heute abgegeben wird.
Offerten **sub F. H. 4097** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.**

Geld! Wer Darleh., Hypoth. ꝛc. sucht, schreibe an **C. Mueller, Nürnberg.**

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligestr. 16.

Reelle Gelegenheit.
Ein Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Beamten und Privatleute **Möbel und complette Aussteuer, Wäsche** unter Garantie für Solidität der Waaren bei monatlicher oder vierteljähriger Ratenzahlung, ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises. Offerten werden unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt u. sind unt. Nr. 10040 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zum Bügeln
in und außer dem Hause wird angenommen. 81487
J 4a, 12, 3. St.

Specialität nur für Herde feuerung
empfiehlt sich 50001
L. Gross,
Ofensetzer, Große Merzelstraße 43.

Zu Anfertigen aller Art von 98216
Damenkleider
empfiehlt sich billigst
Anna Nagel, Kleidermacherin, H 7, 34, 4. Stock.

Ankauf
Starke **Kaffee-, Reis- und Zuckersäcke** (1½ Ctr.) größere Quantums kauft fortw. Preisoffert an **M. Gutmann, Nürnberg, Peter Bischerstr. 23.** 100992

Gut erhaltener, gebrauchter
Küferkarren
zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 100784 an die Exped. d. Bl.

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Acten ꝛc., unter Garantie des Einstampfens, ferner
Papierabfälle
kauft **Max Kuhn jun.,** D 4, 11. Teleph. Nr. 1123.

An- und Verkauf getragener Kleider, Schuhe u. Stiefel.
Max Schaefer, Mittelstr. 84. 83243

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann, E 2, 12.** 88010

Gebr. Schaufenster
zu kaufen gesucht.
Größe ca. 1,80 bis 2,00 Meter. Offert. erbeten unter No. 100215 an die Expedition dss. Blattes.

Verkauf
Ein gut rentirendes **Haus**, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. 100394
Näheres im Verlag.

Ein 2stöckiges Wohnhaus
auf Abbruch zu verkaufen. Friedr. Wolff, 7. Querstraße 11. 100836

Selten günstige Gelegenheit für tüchtige Herren- u. Damenfriseure.
Im Auftrag verkaufe ein **hochfeines, in jeder Beziehung erstklassiges** 100873
Herren- und Damen-Friseur-Geschäft
verbunden mit **Badeanstalt** in prima Lage **ohne Concurrenz.**
Prachtvolle **Geschäfts- und Wohnräume, billige Miethe.** Jahreseinnahme **10—12000 M.** Kaufpreis **7000 M.** Sofortige Uebernahme. **Kein Risiko.**
Im Auftrag:
Cigarren-Heintz, Landau (Pfalz) a. Hptbhf.

Bess. Altdeutsch. Nußb. **Sopha, 4 Stühle,** Trumeau, neu, zu verk. **Seckenheimerstr. 29,** 3. St.

Eine noch neue **Zither** wegzugshalber sehr bill. zu verkaufen. **Jungbuschstr. 20,** III r.

Wegen Erkrankung verkaufe meine 100772
VIOLINE
mit selten schönem, großen Ton, nebst zwei werthvollen **Bögen** zu 500 Mark.
Carl Ripfel, Hofmusiker a. D., 2. Querstraße 1.

Zwei Schreibpulte, ein Tisch und einige Stühle
für Bureau, zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. H. Nr. 100875** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauhütten von 13/4 u. 7/3,60 m, welche sich zu Werkstätten ꝛc. eignen, auf Abbruch zu verkaufen. 100762
Zu erfragen in der Exped.

Pianino
Nußbaum, kaum gebraucht, billig zu **verkaufen.** 100407
Scharf & Hauf, C 4, 4.

Pianino,
schwarz, fast noch neu, wegen Umzug preiswerth **z. verkaufen.**
Näheres **Friedrichsring 48,** 2. Stock. 98597

Eine **wasserdichte dreieckige Decke** zu verkaufen. 99218
Friedrichsring 34.

Zu verkaufen 2 **große Vorfenster,** fast neu. 10,008 **N 3, 4,** 3. St.

1 plattirtes
Zweispänner Geschirr
wenig gebraucht billig zu **verkaufen.** 10000
F. Kaufmann, Sattlerei. N 3, 14. N 3, 14.

Ein fast neuer, emaillirter und vernickelter
Gaskochherd,
auch für Kohlenfeuerung eingerichtet, ein neuer Gas-Backofen und eine Waschmaschine zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung. 100089

1 gut erhaltener **Vertikow** u. 1 einthür. **Kleiderschrank** billig zu verk. **J 2, 19,** 3. St.

Preiswerth zu verkaufen:
1 Garnitur
2 Divans.
Näh. **Pflügersgrundstr. 17,** parterre. 95845

Eine noch gut erhaltene ... maschine billig zu ve... 100958 **Q 5, 5,** 2. ...

Eine **1 große Dez**imal**waage,** Leiter, Bügeltisch, Kasten, Stühle, Vorfenster u. Hausrath zu verkaufen. Bismarckplatz 6.

Ein Herd zu verkaufen 10031 **H 3, 18,** 2. ...

Gelegenheitskauf
Divan und Sophas, 2 ... ständige Betten, Matratzen, ... polster, 3 Fenster wegen ... mangel billig zu verk. Zu erfragen **S 2, 7,** ...

Ein Theken-Glasaufsatz für Uhrmacher, Friseure ... eignet, preisw. abzugeben. 2,7 m, Höhe 21 cm. Näheres in der Exped.

Zweiräderige Handwagen mit oder ohne Federn, ... verkaufen. **Q 4, 6.**

1 eleganter Herrenschrei... 1 Bücherschrank und 1 hal... Ausziehtisch, neu, zu **verkauf**en. 100514 **F 7, 24,** 3. ...

Jg. **Dalmatiner Hunde,** ... ein fast neuer **Kinderwagen** ... 100489 **J 4, 3,** 4. ...

Deutsche Dogge
verkauft billig
Restaurant Scheffele...
M 3, 9.

Vier Monat alter echter ... (Männchen) billig zu verka... 10005 Rheindammstr. 49, ...

Ein sauber. **Mädchen** f. ... arb. gesucht. **S 5, 6,** 2. St.

Ein fleißiges Mädchen im Alter von 16—18 Jahr... häusliche Arbeit per 1. ... **gesucht.** Zu erfragen **Wi**... **straße 79,** 3. Stock.

Ein **Mädchen** f. Küche u. ... arbeit sof. ges. **T 6, 3,** part.

Ein tüchtiges **Küchenmä**dchen bei hohem Lohn auf 1. ... Näh. **D 4, 11,** part.

Lehrlingsgesuch
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sofort od. später ges. Vergüt... **gesucht.** Offert. u. No. 10... an die Exped. dss. Bl. erb...

Von einem hiesigen größer... **Eisenwerke** wird zum b... digen Eintritt ein mit gu... Schulzeugnissen versehener
junger Mann
auf das **kaufmänni**sche **Bureau** in die
Lehre
gesucht. Offert. unt. Chi... 100703 an die Exped. d. ...

Stellen suchen
Wer Stelle sucht, vervollkommene seine Kennt... durch Unterrichtskurse bei **Frdr. Burckhardt, L ...**

Jüngerer Commis, ... empfohlen, sucht Stellung ... Lagerist u. Expedient. Offerten unter Nr. 10000 ... die Expedition dss. Bl. erb...

Junger Mann mit ersten ... **sucht sofort Stellung** ... **Compoirist.** Gefl. Angebote unt. Nr. ... an die Exped. d. Bl.

Junge verh. Leute suchen ... als Hausverwalter in bes... Hause. Offerten unt. Nr. ... an die Exped. d. Bl.

Jg. **Kaufmann** der Lederbr... sucht seine Stelle zu wechs... Offerten unter T. 10060 a... Exped. dss. Bl. erbeten.

Ein auswärtiger Lehrer ... für seine Tochter bei bessere... milie — unter Verzicht au... Vergütung — **Stellung** ... **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Adressen bittet man ... Nr. 10014 in der Exped. ... niederzulegen.

Ein anständiges gebild. Fräu... **sucht Engagement** ... **Cassiererin,** geht auch in ... bitorei als **Verkäuferin.** Näh. im Verlag.

Näherin sucht **Beschäftig**ung in und außer dem Hause. **S 6, 12,** 3. ...

Zuv. Mädchen f. Monats... Bureau zu r. **R 7, 36,** 2 Tr.

Ein **Mädchen** für ha... Arbeit sucht auf's Ziel ... 100833 **G 7, 6,** 2. ...

Lehrmädchen
Für ein Mode- und ... artikelgeschäft wird per sof... **Lehrmädchen** aus guter ... gegen ... Vergütung zu engagiren ... Off. u. Nr. 100487 a. d. ...

Wirthschaften
Ludwigshafen a. Rh.
Wirthschaft
zu verkaufen.
Beste Lage, 4stöckiges ... bautes Haus, mit 10 Proz. ... tabilität. Wohnung ... dient des Wirthes frei. ... Gelegenheit für junge Leu... Offert. unt. Nr. 10048 ... Expedition dss. Blattes.

Miethgesuche

Kleineres möbl. Zimmer möglichst mit Pension, jedoch nicht Bedingung, von jungem Mann gesucht. Offerten mit genauen Angaben (Preis etc.), unter … F. an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

…sucht per sofort ein einfach möbl. Zimmer in der Nähe Schwetzingerstr. und Umgeb. 10007 …Offerten erbeten an H. …bacher, Schlosserei, von der …straße, Ludwigshafen.

…sucht wird von einem jungen Kaufmann per 15. Okt. … auch etwas früher oder …ein jetziges, schön möbl. Zimmer … guter Lage und bei anständiger Familie. Offerten wolle man unter Chiffre W. H. Nr. 10059 an die Exped. d. Bl. richten.

Möbl. Zimmer gesucht. Ein besseres Fräul. sucht möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preis unter Nr. 10056 an die Expedition ds. Blattes.

…ne Wohnung in g. Lage ev. m. Comptoir …etwas Keller im Hinterhaus …miethen gesucht. Offert. sub 100800 a. d. Exped. ds. Bl.

Zwei unmöbl. Zimmer gesucht, der Preislage bis M. 35.— … Bedienung von einem Beamten per 1. Nov. eventl. früher. Offerten sub 100081 an die Expedition ds. Blattes.

Magazin mit kleinem Bureau in …te der Stadt sofort gesucht. Offerten unter No. 100486 an Exped. ds. Bl. abzugeben.

Bureau.

…, 7 Bureaux mit oder ohne Keller … zu vermiethen. 99356

…zu vermiethen per sofort …oßer heller Raum …m vorzügl. geeignet für …den od. sonst. Bureaux, …stätte etc. nebst kl. Wohnung … O 4, 17. Buchhdlg.

Magazine

…3. 4 part., helle Werkstätte zu v. 100529

Stallung … 4 Pferde mit Heuspeicher u. … sofort zu vermiethen. H 7, 34.

Laden

…6 Laden zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 10067

…2, 14 neu erbaut, ein gr. Eckladen mit 4 gr. …fenstern sowie 2 kleinere …en per September zu vermiethen. 87068 Näheres Conditorei.

…3, 7 schöner Laden mit oder ohne Wohnung …vermiethen. 99287

…4, 27 ein Laden in guter Lage, ganz oder …sofort zu verm. 10041

…, 8a, Parterre-Räume … Laden od. Bureau mit … Keller etc. zu v. 100…

…Laden, welcher sich auch …Bureau eignet, mit 3 Zim., …Zimmer u. Zubehör per 1. …ober zu vermiethen. 99120 …Seckenheimerstr. 38, 3. St.

…den mit Wohnung, in dem …ein gutgehendes Friseur…äft betrieben wurde, zu verm. … J 1, 20. Laden.

Zu vermiethen

…4, 5 1. Etage, 9 Zimmer sof. zu verm. 99916 … Rheindammstraße 23.

…, 5 Zimmer zu vermiethen. 100142

…, 16 4 Zimmer u. Küche zu verm. 10054

…, 14 kleine Wohnung zu verm. 10034

…, 6 5 Zim.-Wohn. auch für Bureau passend, zu v. …eres 4. Stock. 10006

…, 7 5 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort …ethen. 100624

… 4, 8, …er IV. Stock, …immer u. Zubeh. sofort zu verm. … II. St. 77687

…, 4 kleine Wohnung zu vermiethen. 100552

…, 8 1 Zim., Küche und Kammer zu v. 100560

…, 2 3. St., 2 Wohnungen zu vermiethen. 99965

…, 16 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche …Zubehör, per 1. Okt. zu v. …eres parterre. 100041

…, 7 6 Zimmer u. Küche zu vermiethen. … Lederhandlung 99286

…, 19/20 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche eventl. sofort zu vermiethen. …Hutladen daselbst.

…, 27 1 leeres Parterre-Zim. sof. z. v. 10043

H 7, 13 II. Stck. 2 Zim. Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. 2. St. r. 99672

H 7, 22, III. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 99413

H 7, 25 3. St. a. Luisenring, groß., schön. Zimmer mit Pension zu verm. 100049

H 7, 35 2. Stock, Balkon-Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst. 94396

K 4, 3, II. St. schöne Wohnung, 7 große helle Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt, per 1. Novbr. event. früher zu vermiethen. Näh. part. Vorderhaus. 100091

K 1, 5 3. St., 6 Zim. mit Balkon u. 2 Erker, **K 1, 5a** 4. St. 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 100072 Näh. Canzlei, K 1, 5a. 2. St.

L 4, 4 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

L 4, 11 Zimmer u. K. sof. z. verm. Näh. 2. St.

L 11, 2 vier schöne, große Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 96881

L 11, 24, 4. St., prachtvolle Wohn., 5 Zim. m. Zub. per 1. Okt. zu v. Näh. part. 98567

L 14, 3 2. St., eleg. Wohnung v 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per sof. z. v.

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 93005

M 2, 10 3. od. 4. St., 4—5 Zim.-Wohn., ganz oder getheilt, sof. zu vermiethen. Näheres parterre. 100795

M 2, 13 2. St., 2 kleinere Zim. nebst Küche zu vermiethen. 100989

O 3, 10 Kunststraße, drei Stiegen hoch, sieben Zimmer nebst Zubehör (5 Zimmer n. d. Straße, 2 rückwärts) zu verm. Zu erfragen Comptoir im Hof. 93022

Neubau O 7, 24 herrschaftl. ausgestattete 6 u. 7 Zimmerwohnungen per 1. Okt. a. c. zu vermiethen. Näh. das. im 2. Stock. 95104

P 6, 4 Seitenb., je 5 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Bureau. 100850

P 6, 23/24 1 Tr., gut u. einf. möbl. Zim., m. g. bürgl. Pens. preisw. z. verm.

U 2, 1 2. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 100185

U 3, 12 Zim. a. d. Str. g. im 4. St. a. ält. Pers. zu verm. Näh. 2. St.

U 6, 4 1 Stiege hoch, 5 Zim., Küche u. Mansarde u. gr. schöne Veranda (Laube) sof. zu verm. Näh. im part.

U 6, 16 (Friedrichsring) 5 Z., Badez., Küche u. Zub. per 1. Jan. z. v. N. 2. St.

Akademiestraße 9 (E 8) schöner 2. St., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 99083

Augartenstr. 57 (Neubau), Wohnungen, 2 Zim. u. Küche, abgeschl., billig zu v. Näh. Augartenstr. 53, II.

Beethovenstr. 12, Wohn., 4 u. 3 Zim. mit Zubeh. zu vermiethen. Näh. daselbst parterre. 99166

Collinistr. hübsche Part.-Wohn., 4 Zim., Badez., Magdk. u. Zub. sof. od. sp. z. v. Näh. U 6, 8, 1 Tr.

Eichelsheimerstr. 27, Part.-Wohnung, 3 Zim., Badez., Küche u. Zubehör zu verm. 100693

Eichelsheimerstr. 31 5. Stock, 2 Zimmer u. Zubeh. auf sof. z. verm.

Nächst dem Kaiserring hübsche Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zub., 1 Tr. h., per 1. Okt. od. früher à M. 1000.— per anno zu vermiethen. 97864 Näh. Friedrichsring 46, 2. St.

Kirchenstraße 9. Vollständiges Hinterhaus mit schönen, hellen Comptoirräumen, großem Keller, Magazin und Speicher sofort zu verm. 99264

Krappmühlstraße No. 5 sehr schöne 2 Zimmerwohn. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 100893

Luisenring 43 abgeschlossene Wohnung, drei Zimmer u. Küche mit Zubehör im 5. Stock sofort oder später zu vermiethen. 100880

Meerfeldstr. 11 am Lindenhofplatz ein Laden mit anstoßendem Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober oder später zu vermiethen 100260

Die **Neuheiten** in

Damenkleiderstoffen

wie

glatte Tuche in feinen Farben, **gestreifte Tuche, melirte Mohair-Tuche, Covert Coats** und **Moulinés, Homespune etc.**

sind in hervorragend schöner Auswahl eingetroffen bei 98505

J. Gross Nachf.

F 2, 6 (Inh.: Fr. J. Stetter.) am Markt.

Gontardstr. 18, 3. St., 7 Zimmer, auch getheilt als 3 und 4 Zim.-Wohnung z. v. 100567

Parkring 37a, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 100797

4. Querstr. 20, Neubau, per 1. Okt., Vorder- u. Hinterhaus-Wohnungen, je 2 Zim., Balkon, Leucht- u. Kochgas z. verm. Etw. Wünsche können noch berücksichtigt werden. 98290 Näheres Waldhofstr. 43, 2. St.

5. Querstr. 4, drei Zimmer u. Küche, 1 Treppe hoch, sofort zu verm. 98191

8 Rupprechtstraße 8 nächst dem Friedrichsring. Per 1. Oktober eine Anzahl schöne Wohnungen mit je 3, 4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad u. Garderobe, zu vermiethen. Daselbst auch 2 schöne Mansarden mit 3 und 4 Zimmer u. Küche, sowie ein Souterrain mit 2 bis 3 Zimmern und Küche. Näheres bei Architekt Wüstling, Lameystraße 6. 96867

Rupprechtstr. 4, Schöne Wohnungen von je 3 und 4 Zimmer, nebst Badezimmer im 3. und 4. Stock, vom 1. Oktober ab zu verm. 99380 Näh. Rupprechtstr. 2. part.

Seckenheimerstr. 46 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 100277 Näheres im Laden.

Seckenheimerstr. 48 Ecke d. gr. Wallstadtstraße, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. Anf. Okt. zu verm. Näheres part. 100831

Wohnung 4 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör per sofort oder später zu v. 100794 Näh. Seckenheimerstr. 98, 3. St.

Seckenheimerstr. 84 sofort zu verm.: 4 Zimmer und Küche part., 3 Zimmer, mit Balkon und Küche 3. Stock, 2 Zimmer und Küche Seitenbau, part., 95401 1 Zimmer und Küche Seitenbau, 2. Stock, ebendaselbst geräumiges Magazin im Souterrain.

Waldhofstraße 43, Part.-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubehör sofort; 2. Stock, je 3 Zim., Küche mit Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 92313

Werderplatz 2 Villen-Viertel, östliche Stadterweiterung, 2. u. 4. Stock, hochelegante Wohnungen von je 7 Zim. nebst all. Zubeh. p. Sept. od. Okt. ev. auch später zu verm. Näh. Friedrichsring 36, part. 97237/710

Werderstraße 33. Villenviertel, östl. Stadterweiterung, 2., 3. und 4. Stock, hochelegante Wohnungen von je 7 Zimmern nebst Zubehör per September oder Oktober, event. auch später zu vermiethen. 97929 Näh. Friedrichsring 36, p.

2 Zim., Küche u. Zubeh. (Glasabschluß) an ruh. Leute z. v. Näh. T 1, 2, Cigarrenlad.

Ein leeres, großes Zim. sofort zu verm. Näh. E 8, 9, part.

2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. R 3, 10 Laden. 99867

Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. 99521 Näh. Dammstr. 35 part.

Mehrere 2 Zimmer-Wohnungen per 1. Okt. zu verm. Näheres Augartenstr. 81.

Grosse schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses B 6 No. 30/31, gegenüber dem Stadtpark, ist wegen Verlegung des darin befindlichen Officiers-Casino per 1. April 1902 neu zu vermiethen, sei es als Bureau, Vereinslokal oder Wohnung. Näheres zu erfahren im Comptoir der Mannheimer Aktienbrauerei, B, 6, 15.

Per 1. April u. J. sehr schöne, frei gelegene Wohnung, in der Oberstadt, 1 Treppe hoch, 6—8 Zimmer, zu vermiethen. Gef. Off. sub N. O. 100267 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Schloß link. Flügel, möbl. Zim. per 1. Okt. zu v. 100189

A 3, 9, Schlossplatz 2 schön eingerichtete Wohn- und Schlafzim. zu verm. 100502

A 3, 9 4. St., 1 gut möbl. Z. a. d. Schloßpl. g. z. v.

B 4, 14 2. St., möbl. Zim. sof. zu vm. 10033

B 6, 1a 3 Treppen, ein gut möbl. geräumiges Zimmer zu verm. 99756

B 6, 18, part., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim zu v.

B 6, 19 3 Tr., ein gr. gut möbl. Zim. sofort ev. später zu verm. 100983

B 7, 11 3 Tr., gut möbl. Zim. bill. zu verm., anzus. v. 12—3 Uhr Mit. 100469

B 7, 12, 3. St., Ein gut möbl. Zimmer preiswerth zu verm.

B 7, 13b 3 St., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v.

C 1, 15 2 Tr., 1 gut möbl. Z. n. d. Str. z. v.

C 2, 3 3. St., gut möbl. Zi. n. bis 1. Okt. zu v. 100611

C 2, 21 eine Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 100499

C 3, 23 4. St., schön möbl. Zim. am Schillerplatz sofort zu verm. 10011

C 3, 20 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm.

C 4, 20/21, 2. Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Pension an 2 Herren z. v. 100740

C 4, 15 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. Näh. 1 Treppe. 100226

C 7, 10 4. St., 1 jg. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 100480

D 3, 2 2. St., ein schön möbl. Zim. zu verm. 100181

D 4, 11 3 Tr., schön möbl. Zimmer event. m. Pens. sof. o. spät. zu vm. 100675

D 4, 11 2. Tr., ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Balkon zu vermiethen. Telephon im Hause. 99293

D 5, 3 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 99987

D 5, 7 3. Tr., ein möbl. Zim. sof. zu vm. 100677

D 7, 13, Rheinstr., 2 schöne, möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim. zu verm.

D 7, 17a 2. Tr., fein möbl. Zim. z. v.

D 7, 19 3 Tr. links, möbl. Zim. bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 100818

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 10085

E 2, 3 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 10056

E 2, 14 Vorderh. 3 Trepp., gut möbl. Zim. zu verm. 100568

E 2, 15 möbl. Zimmer zu verm. 100131

E 5, 12 2 Tr., 2 schön möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn zu verm. 10032

E 5, 14 ein möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pens. sof. zu v. 100702

E 7, 2 möbl. Zimmer um 16, 18 u. 20 Mk. m. 2 Betten sofort zu verm. 100678

E 7, 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 100617

F 2, 9a, sch. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 jg. Leute (Israel.) m. od. o. Pension sof. zu vm.

F 3, 1 3. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 100816

F 5, 1 1 möbl. Parterrezim. an 1 od. 2 isr. jg. Leute ev. m. Pens. zu verm. 100990

F 8 Hafenstraße 36, 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 10018

G 2, 19 3. St., e. schön möbl. Zimmer a. d. Straße geh. m. sep. Eing. sof. z. v. 10061

G 3, 1 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Herren zu verm. 100590

G 3, 15 part., fein möbl. Zimmer auf die Straße geh. mit sep. Eing. an 1 od. 2 junge Leute sof. z. v.

G 4, 4 5. St., hübsch möbl. Zim. bill. z. v.

G 4, 4 1. St., groß. gut möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v.

G 5, 2, nächst d. neuen Börse, 2 Tr., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu v.

G 7, 5 (Neubau), 2. St. links, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v.

G 7, 10 part., möbl. separat. Zim. z. v. 100568

G 5, 17a möbl. Zim. m. 2 Bet. z. vm.

G 6, 4 2 Tr., möbl. Zim. sofort zu verm. 10010

G 7, 29 1 Tr., großes, gut möbl. Zim. zu v. Näh. 3. Stock. 100247

G 8, 13 (Jungbuschstr. 17), 2. St. rechts, schön möbl. Zim. sof. zu v. 99989

G 8 Jungbuschstr. 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91882

H 7, 4 3. St., möbl. Zim. auf 1. Okt. zu v. 99938

H 7, 4 part., möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermiethen. 100779

H 9 Jungbuschstr. 14, 2 St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 100183

J 2, 14 3. Stock links, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 100584

J 5, 5 2. Zimmer u. K. z. vm. Näh. 2. Stock. 99910

J 7, 18 (Ringnähe), 3. St., gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, sof. zu v. 99891

K 1, 20 1 Tr. h., e. fein möbl. Zim. sof. z. v.

K 2, 5 part., gut möbl. Zim. per 1. Okt. z. v.

K 3, 7 2 Tr., ein möbl. Zim. zu verm. 100440

K 3, 22 2. St., 1 möbl. Zim. mit 2 guten Betten an 2 Hrn. od. bess. Frl. z. v.

K 4, 13 2 St., freundl. möbl. Balkonzim. m. Pens. an bess. Herrn zu verm. 100419

L 2, 6 parterre, möbl. Zim. zu verm. 100135

L 13, 20 am Bahnhof, 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 99948

L 14, 20 1 Tr., Bismarckstr. n. d. Hauptbahnh. 2 gr. schön möbl. Zim., (Wohn- u. Schlafz.) sofort z. v. 100865

L 15, 2 3 Tr., sch. möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v.

L 15, 12 3 Tr., lks., sch. möbl. Balkonz. z. v.

M 2, 12, 2. Tr., möbl. Zimmer ev. mit Pens. z. verm. 10,008

M 5, 12 2 Tr., 1 gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, ebendaselbst 1 einfaches möbl. Zimmer zu vm. 100550

N 1, 9 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 94793

N 3, 12, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 100380

N 3, 12 2—3 gut möblirte Zimmer (2 Trep.) mit Frühstück per sof. od. später zu vermiethen. 100967 Näh. O. Lebeck, Café Merkur.

N 3, 16 3. St., möbl. Zim. mit Pens. zu vm.

N 3, 17 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 100899

N 3, 17, 1 Tr. h., 1 gut u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 99798

N 4, 17 3 Trep., in gutem ruh. Hause schön möblirtes Zimmer, evtl. Salon mit Schlafzimmer zu vermiethen. Telephon vorhanden. 100440

N 6, 3 e. ein. möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. v. 99768

N 6, 6 1/1 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 99169

N 6, 6 1/2 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 10057

O 5, 1, 2 Tr. r., ein möbl. Zim. mit Pension zu verm. 99527

O 5, 14 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu v. 100010

P 1, 7a 2 Tr., ein großes, fein möbl. Eckzim. per 1. Okt. zu v. 99998

P 1, 9 3. Tr., einfach möbl. Zim. z. vm. 100980

P 2 zur Domschenke, 2. St., 2 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 100684

P 4, 2 3. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 100170

P 6, 12/13, 1 Tr. l. gr., fein möbl. Zimmer a. bess. Hrn. m. gutem bürgerl. Mittag- u. Abendtisch p. 1. Okt. zu verm. 99909

Q 1, 1 hübsch möbl. Zim. u. einfach möbl. Zim. zu v. Näh. 3. Etage lks. 100786

Q 1, 1 3. St., ein nettes möbl. Zim. mit Pension an fr. jung. Mann zu verm.

Q 3, 5 gut möbl. Zimmer im 2. Stock, Preis 20 M. p. 1. Okt. zu verm.

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 100876

Q 5, 6/7 2 Tr. r., möbl. Zim. m. Pens. a. 2 Frl. sof. z. verm.

Q 5, 14/15, 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. Näh. Laden.

Q 7, 8 part., gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren evtl. mit Pension zu verm. 99808

Q 7, 9 3. St., fein möbl. Zim. zu vermiethen.

R 1, 16 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis 15 M. pro Monat. 94243

R 3, 5 3. St., hübsch möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 99780

R 3, 10 2 Tr., einf. möbl. Zim. zu verm. 100968

R 6, 5a 2 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eingang bis 1. Oktober zu vermiethen. 99858

R 7, 1 4. St., 1 fein möbl. Zimmer an einen bess. Herrn per sofort zu v. 100158

R 7, 11 2. St., auf d. Str. geh., hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 100504

R 7, 35, 3. St. l., großes, schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Ring zu vermiethen. 100322

S 1, 17 2 Tr., gr. sch. möbl. Zim. zu verm.

S 2, 3 schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermiethen. Knapp. 100339

S 3, 6 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermiethen.

S 3, 7 4. St., möbl. Zim. an Frl. o. Hrn. z. v. 10012

S 4, 14 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 100787

S 4, 17 1 Tr., möbl. Zim. mit oder o. Pension zu verm. 99285

T 1, 10, 2. St., einfach möbl. Zim. per 1. Okt. zu v.

T 2, 8 3. St., 1 schön möbl. Eckzim. zu v. 100535

T 2, 16 1 Tr., ein fein möbl. Zim., vor dem Abschluß ist sof. od. sp. z. v.

T 3, 3 2. St., schön möbl. Zim. per 1. Okt. zu v.

T 5, 10 4. St. l. schön möbl. Z. bis 1. Okt. z. v.

T 6, 24 3. St., rechts, gut möbl. Zimmer mit schön. Aussicht am Friedrichsring sofort zu vermiethen. 100987

T 6, 30 gut möbl. Zim. z. v. Näh. 1 Tr. r. 99035

T 6, 38 3. Stock, 1 Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 99829

U 3, 12 1 Tr., schön möbl. kleineres Zim. mit Kaffee für 20 M. zu vm.

U 3, 24, 2. Tr. möbl. Zim. mit 1—2 Bett, an sol. Herrn od. Dame m. od. ohne Pens. z. v.

U 3, 32 2 Trep., gut möbl. Zim. z. v. 99435

U 4, 8 gr. möbl. Part.-Zim. an 2 Herren zu verm.

U 5, 5 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 100122

U 5, 27, 3 Tr., schön möbl. Zim. sof. od. spät. zu v.

U 5, 27 3. St., möbl. Zim. separ. Eingang, an bess. Herrn sof. zu v. 100012

U 6, 8 (Ring), 1 Tr., ein event. auch zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 98804

U 6, 13 3. St. l., Friedrichsr. e. f. möbl. Z. z. v.

U 6, 16 (Friedrichsring), 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 100593

U 6, 22, 4. St. links, möbl. Zimmer billig zu v.

Augartenstr. 73, ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit separat. Eingang, mit oder ohne Pianino-Benützung sofort zu vermiethen. 100639

Beilstraße 8, 3. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 100857

Beilstraße 13, 4. Stock, zwei möbl. Zimmer mit gut bürgerlicher Pension zu vermiethen. 100580

Beilstr. 18, 2. St., 1 möbl. Zimmer per 1. Okt. ev. später bei anst. Fam. zu verm. 100479

Böckstr. 9, (U 9, 11), 4. St., ein möbl. Zimmer sof. oder per 1. Oktbr. zu verm. 99921

Collinistr. 6 (am Panorama), 1 Tr. links, ein event. zwei fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 100575

Collinistraße 20 (Panorama), 1 Tr. lks., hübsch möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 99000

Friedrichsfelderstr. 7, 3. St. rechts, gut möbl. Zim. z. v.

Friedrichsring 36, 3 Trp., ein ganz neu einger. fein möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. sof. z. v.

Goethestraße 16 a part., ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis M. 22— 99980

Jungbuschstraße 15, 4. St., ein möbl. Zim. zu verm. 99791

Kaiserring 30 3 Tr. hoch, lks., ein möblirtes Zimmer zu verm. 99872

Kaiserring 16 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v.

Käferthalerstraße 193, part., nächst d. neuen Kaserne, ein möbl. Zim., für Einjähr. geeignet, per 1. Oktbr. zu verm. 99816

Kirchenstr. 20, möbl. Part.-Zim. per 15. Okt. zu v. 100015

Meßplatz 5, 3. St. r., (Postamt), zu einem bess. Herrn ein Zimmerkollege gesucht. 100425

Park-Ring 37. Zwei elegant möbl. Zimmer mit separatem Eingang sind sofort oder vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Näheres 2 Treppen. 100664

Parkring 37b, 3 Tr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 100905

2. Querstraße 15, 3. Stock rechts, ist für einen bess. Herrn bei einer ruh. Beamten-Familie ein Zimmer zu vermiethen.

Rheinstraße 9, 1 Tr. hoch, ein hübsch möbl. Zimmer, außer dem Abschluß gelegen, per ersten Oktober zu vermiethen. 100158

Rheinstr. 9, 3. St., hübsch möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm.

Rheindammstr. 1 3 Tr., in freier gesunder Lage, schön möbl. Zim. zu v. 99281

Rheindammstr. 11, parterre, möbl. Zimmer zu verm. 99733

Rheindammstr. 17 2 gut möbl. Zim. mit separ. Eingang sof. zu v.

Rheindammstraße 40/42, möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 99784

Rheinhäuserstr. 8, 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht bis 1. Okt. zu v. 100378

Rupprechtstr. 11, 4 Tr. r., möbl. Zim. bill. z. v. 100551

Seckenheimerstr. 28 1 event. 2 sehr schön möbl. Z. sof. z. v. Näh. part.

Tattersallstr. 7 2. Stock, gut möbl. Zimmer m. separ. Eingang zu v.

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein möbl. Balkonzimmer per sofort an einen bess. Herrn zu verm. 97910

Werderstr. 3 3 Treppen, schön möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 100958

Ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres T 5, 18, 4. Stock.

Ein elegant möblirtes Zimmer, mit separat. Eingang, in besserem Hause, ist sofort zu verm. 100550 Näheres G 8, 28, 2 Tr.

Ein fein möbl. Part.-Zimmer m. Klavierbenützung sof. zu verm. Näheres F 6, 11, part.

Zwei Herren finden gut möbl. Zimmer m. od. o. Pension. 98749 Jungbuschstr. 11, 4. St.

Solid möbl. Zimmer, zwei Betten u. reichliche Kost, zu v. Näh. L 14, 3, im Laden. 95718

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 100554 Näh. Bismarckpl. 13, 2. St.

Schlafstellen

C 2, 22 2 gute Schlafstellen zu verm. 100826

O 5, 1 4 Tr., lks., gute Schlafstelle zu vm. 99974

Kost und Logis

B 5, 5 an gutem bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren Theil nehmen. 99081

E 2, 14 Israelitische junge Leute erhalten guten Mittag- u. Abendtisch. 100536

G 8, Jungbuschstr. 22, 2 Tr. könn. noch einige Hrn. a. vorzügl. Privat-Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 99769

J 7, 18 2. St., jg. Mann findet bei israel. Familie gute Pension. 100545

K 3, 21 über eine Treppe, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 99579

N 1, 3 3. Stock, guter, bürgerlicher Mittagstisch zu mäß. Preise. 99919

N 2, 12 1 Tr., einige bess. Herren u. Damen werden zu gutem Mittags- u. Abendtisch angenommen.

N 3, 13 a, 3. Tr., gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

P 4, 12 3 Treppen, finden einige israel. junge Leute gute Kost. 100763

Q 4, 7 2. St., anständ. Fräul. findet bei einer Wittwe Wohnung und Pension. 100915

Q 7, 24 2. St., gut. bgl. Mittag- u. Abendt.

Kaiserring 16 3 Treppen, in besserer israelit. Familie können einige junge Leute Kost u. Logis erhalten.

Kaiserring 16, 3 Tr., kann ein junger Mann in best. isr. Familie Kost u. Logis erhalt.

Luisenring (K 1, 12), 2 Tr., schönes Balkonzim. mit Pension zu verm. 99918

Schön möbl. Zimmer mit Kost an zwei junge Kaufleute Isr. auf 1. Okt. zu verm. 99731 Luisenring 58, 1 St. h.

Wohnung u. Pension für einen Schüler. 100427 Näheres L 14, 3. im Laden.

Billige Preise. Gediegene Arbeit.

Telefon 1036.

Reis & Mendle

Mannheim
K 1, 5b.
a. d. Neckarbrücke.

Permanent grosse **Ausstellung** ganzer **Einrichtungen.**

Günstige Zahlungsbedingungen.

Holz-Möbel.
Polster-Möbel.
Dekorationen.
Teppiche.
Spiegel etc.

Möbel.

86448

Plissé-Brennerei

Tattersallstraße 24. 98796

Beste Reparatur-Werkstatt für 81270

Fahrräder aller Systeme.

Vernickelung. ◆ Emaillirung. ◆ Verkupfern.

Superbe Fahrradwerk

O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

Krankheiten

wie: Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervenleiden, Neuralgie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Migräne, Frauenleiden, Herz- u. Hautkrankheiten, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Onanie, Mannesschwäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfen und Lähmungen, behandelt mit bekanntem Erfolg.

Mässige Preise. 97851b

B. Langen, P 4, 13.

Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr. Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospect gratis.

Kiesel & Walther

Metallwaaren- und Laternenfabrik

16. Querstr. 43 u. 43a **Mannheim** Fernsprecher Nr. 1946

Abtheilung II.

Galvanisirungsanstalt, Dampfschleiferei und Polirerei

Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung, Verzinnung, Verzinkung von sämmtlichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände in tadelloser dauerhafter Ausführung. 87789

Versilberung von

Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Eßbestecken &c., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter und starker Auflage, je nach Wunsch.

Vernickelung von

Fahrrädern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegenständen jeder Art und Größe.

Auffrischen, Verniren, Aetzen und Repariren von

Kronleuchtern, Wandarmen, Kunstgegenständen &c., sowie dauerhaftes Bronciren nach eigenem Spezialverfahren in allen Nüancen.

Annahmestellen:

Firma **Alex. Reborer**, Paradeplatz, Mannheim.
„ **Hirsch & Freiberg**, F 2, 5, Mannheim.
„ **Adolf Pfeiffer**, U 1, 8, Mannheim.
„ **Jac. Schmitt**, Oggersheimerstr. 17, Ludwigshafen.

Auf Wunsch lassen wir Gegenstände abholen.

Stellen-Gesuche und Angebote.
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.
Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe.
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die

→ **Annonce.** ←

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit 3o Jahren bekannte

Central-Annoncen-Expedition

G. L. Daube & Co.

Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.*)

*) Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber stets am Tage des Empfangs.

Ia. stückreiches Ruhrfettschrot

liefert in bester Qualität

à **85 Pfg.** per Ctr. frei vor's Haus, fuhrenweise, gegen Cassa,

Egon Schwartz, Comptoir, K 7, 12. Telephon Nr. 1734.

NB. Alle übrigen Sorten Kohlen und Coaks ebenfalls billigst. 100254

Nur reelle Waare.

Alle Sorten

Kohlen, Coks u. Brikets

liefere zu den billigsten Tagespreisen 99960

Chr. Vohwinkel.

Jungbuschstraße 15. Jungbuschstraße 15.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2, 4/5** 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.

Großartige Auswahl in

deutschen und englischen Eisen- und Messing-Bettstellen.

Permanente Ausstellung

Completter Betten

von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

18 Verkaufsräume.

Patent-Stahl-Matratzen

verschiedener Systeme. 75558

Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik.
Gardinen. Teppiche. Linoleum.

Plüsche

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Stores, Rouleauxstoffe, Felle, Tisch-, Divan- und Reisedecken, Plüsche, Orientalische Stickereien, Decorationen, Cretonne, Moquettes, Kameeltaschen, Möbelstoffe, Cocosläufer u. Matten, Linoleum, Perser- u. indische Teppiche, Gobelins.

empfehlen in reichster Auswahl und neuesten Dessins zu billigsten Preisen

Ciolina & Hahn, N 2, 9c,

Telephon 488.

Teppichhaus

vis-à-vis vom Bankhause Wingenroth, Soherr & Co.

98683

Die in Berlin täglich seit 40 Jahren erscheinende

Bank- u. Handels-Zeitung

ist die einzige

Spezial-Zeitung

für **Getreide und Mehl, Spiritus, Vieh und Wolle, Zucker** und alle anderen **Produkte der Landwirthschaft.**

Sie bringt **täglich** aus **allen** Theilen Deutschlands ausführliche und erschöpfende **Original-Depeschen** und -Korrespondenzen und genaue zuverlässige und neue Nachrichten über den Getreide-, Spiritus-, Mehl-, Zucker-, Woll-, Oel-, Kartoffel-, Sämereien-, Hopfen-, Petroleum-Markt, sowie eine Reihe wissenswerther und praktisch ausnutzbarer Nachrichten aus dem Bank- und Produktenhandelsverkehr. Die täglichen Berichte der Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern werden ebenso wie die Preisnotirungen der Landwirthschaftskammern der einzelnen Provinzen veröffentlicht, und zwar erhalten die Interessenten diese Preise durch uns ebenso schnell als dies bei direktem Bezug von den Kammern der Fall sein würde.

Einzige Zeitung Deutschlands, die täglich **Original-Depeschen von Getreide-Märkten,** wie Odessa, Riga, London, Pest, Wien, Newyork, Chicago, Toledo, Paris u. s. w., sowie von allen größeren **Wochen-Märkten** des **Inlandes** veröffentlicht.

Ihre Preisnotirungen von der Berliner Frühbörse sind maßgebend.

Täglich die neuesten Nachrichten vom Effektenmarkt.

Ausführlicher Courszettel der Fondsbörse.

Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten.

„Landwirthschaftlicher Anzeiger",

unerkannt eines der hervorragendsten landwirthschaftlichen Fachblätter, dessen Mitarbeiter auf den einzelnen Gebieten der Landwirthschaft und Volkswirthschaft Autoritäten sind.

Wöchentlich die Verloosungsliste des „Deutschen Reichs- und Staats-Anzeigers".

Die Bank- und Handels-Zeitung ist ein treuer und zuverlässiger Rathgeber und unentbehrlicher Wegweiser im Produkten- und Geschäftsverkehr.

Sämmtliche Anfragen der Abonnenten werden entweder direkt oder im Briefkasten beantwortet; ebenso sind wir erbötig, gegen eine kleine Expeditions-Gebühr unseren Abonnenten per Depesche Mittheilung von größeren Preisschwankungen im In- und Auslande zu machen. Der Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung" mit allen Beilagen beträgt

vierteljährlich 8 Mark.

Bestellungen nehmen sämmtliche Postämter an.
Anzeigen 40 Pfg. die Petitzeile.

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,
Berlin W., Wilhelmstraße 43a. 100080

Probe-Nummern gratis und franko.

Neue Frachtbriefe

mit Firmadruck

Gewöhnlich Gut:		Eilgut:	
1000 Stück	Mk. 8.50	1000 Stück	Mk. 9.50
5000 „	„ 7.50	5000 „	„ 8.50
10000 „	„ 7.—		
pro Tausend		pro Tausend	

Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Auf dem Messplatz — Auf dem Messplatz

Während der Messe auf dem Meßplatz!
Zum ersten Male hier!
Lebend! Lebend!

Die grösste Schlange der Welt

aus dem Thierpark von **Carl Hagenbeck**, Hamburg

Die riesige Schlange wird bei einer jeden Vorstellung durch **fünf Mann** aus ihrem eisenbeschlagenen Holzkasten herausgehoben und lebend auf den Schultern der fünf **Männer** gezeigt. 1007

1000 Mark

Prämie bietet die Direktion einem jeden Besucher, der nachweisen kann, daß er schon jemals in ganz Europa ein zweites Exemplar in dieser Größe und Stärke **lebend** gesehen hätte. Es ist dieses die hervorragendste Sehenswürdigkeit der Gegenwart.

Ferner sind ausgestellt: Riesenkrokodile, Alligatoren, Kaimans, Rieseneidechsen von 3 m Länge, Riesenschlangen, Giftschlangen, Abgottschlangen, Land- u. Wasserschildkröten, Gürtelthiere &c.

Auf dem Messplatz — Auf dem Messplatz

Lebensgroße Portraits

in **Oel, Pastell,** oder **Kreidemanier** nach jeder, auch alten Photographie. **Künstlerische Ausführung.** Größte Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garantirt. Billigste Preise.

Für alle Feste als Geschenk am besten geeignet.

C. Lobertz, E 3, 14, Schwanenapotheke.

Auf Abzahlung!

Photographische Apparate, Objektive Vergrösserungs-Apparate, Momentverschlüsse, sowie sämmtliche Bedarfsartikel liefert **gegen Monatsraten**

A. Schenk's Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Instrumentenhandlung.

Papier- u. Schreibmaterialien.
Musikalisches Leihinstitut
Telephon 1282. — Mittelstr. 17.

Loose

der

Internationalen Kunst-Ausstellung München

à M. 2.

Auf 2 Loose (gerade und ungerade Nummer) 1 Treffer garantirt!
Nach auswärts à M. 2,10.

Baden-Badener Geldlotterie
à 1 Mk.

Silber-Lotterie
des Wöchnerinnen-Asyl Mannheim
à 1 Mk.

Strassburger-Pferdelotterie
à 1 Mk.

Wohlfahrts-Lotterie
à Mk. 3.30.

Zu beziehen durch die **Expedition des General-Anzeiger** und **Filiale Friedrichsplatz 5.**

Perspective

von den billigsten bis zu den theuersten in grösster Auswahl.

Augengläser
nach ärztlicher Verordnung.

Goldbrillen
mit Bergcrystallgläsern.

Mayscheider
gegr. 1858. 93374

Mannheim, K 1, 5.
Bernhardushof.
Ludwigshafen a. Rh. Speyer

Kastenmöbel
Betten
Polsterwaaren
etc. etc.

kauft Jedermann **reell** und **billig** in nur guter Qualität bei 98459

Theodor Ross,
H 5, 20.

Pfälzer Wein

empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 50, 60 Pfg., 1.— und 1.20, sowie

Rothwein
von 40 Pfg. an. 97683

Karl Schumm, U 6, 23.

Husten

blauer Husten, Keuchh...
Altbewährtes Linderungs...
ist mein **Fenchel-He...**
Flasche à 50 Pf. u. 1 Ma...

E. Gummich,
Drogerie z. Waldh...
D 3, 1.

J. Ziegler & Ci...
Weinhandlung
O 4, 16 — O 4, ...
empfehlen:
Rhein- und Moselw...
Badische Wein...
Pfälzer Wein...
von 60 Pfg. an die ...
Bordeaux- und Burgund...
Schaumweine u...
Champagner
zu Originalpreise...

Süsser Apfelm...
täglich frisch gekeltert.
Mostäpfel zu verkauf...
die Kelter steht zur Benü...
Ferner
feinstes Sauerkrau...
in Gebinden, nach Wunsch
Hch. Rothwei...
K 4, 8.